

Wöchentlich 70 Blätter, monatlich
3,- Reichsmark, im voraus zahlbar.
Unter Druck im Dr. und Ver-
lag 130 Reichsmark pro Monat.

Der „Vorwärts“ mit der Kultur-
ten Sonntagsbeilage „Zeit und Zeit“
sowie den Beilagen „Unterhaltung
und Witz“, „Was der Himmel“,
„Stabschläger“, „Freudensinn“,
„Der Rindfleisch“, „Sagen- und
Märchen“, „Wald in die Wälder“,
„Kulturarbeit“ und „Lehrling“
erscheint wöchentlich zweimal,
Sonntags und Montags einmal.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Groß-Berlin 15 Pf.
Auswärts 20 Pf.

Die einseitige Komparierung
80 Pfennig, Reklamierelle 2,- Reichs-
mark, „Kleine Anzeigen“ des Freitag-
beilage 20 Pfennig (unabhängig vom
festgedruckten Worte), jedes weitere Wort
12 Pfennig. Einleitungsbeilage das erste
Wort 15 Pfennig, jedes weitere Wort
10 Pfennig. Worte über 15 Buchstaben
zählen für zwei Worte. Arbeitsmarkt
Seite 60 Pfennig. Familienanzeigen für
Kontakten Seite 40 Pfennig. Anzeigen-
annahme im Hauptgeschäft (Linden-
straße 3, wochentags von 8^{1/2} bis 17 Uhr.

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3
Berufsprüfer: Tscholl 292-297. Telegramm-Adr.: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postcheckkonto: Berlin 37536. — Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten
und Beamten, Wallstr. 68. Diskonto-Gesellschaft, Depositenkasse Lindenstr. 3

Generalfstreik der Industriefapitäne!

Die deutsche Großeisenindustrie soll stillgelegt werden. — Sabotage der Dreischichtenverordnung. Unternehmeranschlag auf Deutschlands Wirtschaft.

Vom Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrien wird mitgeteilt:

Nachdem die Gewerkschaften auf ihren außerordentlich hohen Forderungen für Durchführung des schematischen Achtstundentages, strikter Durchführung der Verordnung vom 16. Juli 1927 bei vollem Lohnausgleich sowie außerdem einer allgemeinen sehr weitgehenden Lohnserhöhung verharren, und die bisher geführten Verhandlungen aus diesem Grunde zu keinem Ergebnis geführt haben, haben sich die Werke der westlichen Großeisenindustrie gezwungen gesehen,

bei den zuständigen Behörden eine Betriebsstilllegungsanzeige zum 1. Januar 1928 einzureichen.

Diese Anzeige soll es den Werken ermöglichen, ihre Betriebe unter Vermeidung eines Arbeitskampfes zum 1. Januar 1928 aus wirtschaftlichen Gründen zu schließen. Im Hinblick auf die mit Sicherheit zu erwartenden Rückwirkungen auf die anderen Bezirke haben sich die übrigen Hüttenwerke Deutschlands diesem Vorgehen angeschlossen.

Die Kampfanzeige.

Im Namen der Werke der deutschen Großeisenindustrie hat Herr Ernst Poensgen dem Herrn Reichsarbeitsminister die Stilllegungsdrohung mit nachstehendem Schreiben vom 2. Dezember 1927 bekanntgegeben:

„Sehr verehrter Herr Minister!

Ich halte es für meine Pflicht, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß die Werke, welche Ihnen gemeinsam die Eingabe vom 26. Oktober 1927 überreicht haben, sich genötigt sehen, einen Schritt zu tun, der hoffentlich nur vorbeugend zu sein braucht, und den sie gern vermeiden hätten.

Die Gewerkschaften bestehen nicht nur auf der strikten Durchführung der Verordnung vom 16. Juli bei vollem Lohnausgleich sowie einer ganz ungewöhnlich hohen allgemeinen Lohnserhöhung, sie verlangen vielmehr überdies noch vom 1. Januar 1928 die Einführung des schematischen Achtstundentages für die gesamte eisen-schaffende und eisenverarbeitende Industrie.

Auf Grund dieser Sachlage sehen sich die Werke gezwungen, den zuständigen Regierungsstellen zum 3. Dezember die gemäß der Stilllegungsverordnung erforderliche Anzeige zugehen zu lassen, um in der Lage zu sein, ihre Betriebe am 1. Januar 1928 stillzulegen. Dieser Entschluß ist ein Akt der wirtschaftlichen Notwehr, den wir in vollem Bewußtsein der großen auf uns ruhenden Verantwortung und in der Hoffnung unternehmen, durch ihn einen Arbeitskampf mit seiner schweren Schädigung für Staat und Wirtschaft zu vermeiden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
gez.: Ernst Poensgen.“

Den Führern der drei Gewerkschaftsrichtungen in Rheinland-Westfalen ist Abschrift dieses Schreibens an den Herrn Reichsarbeitsminister mit folgendem Anschreiben übersandt worden:

„Nachdem zu unserem Bedauern auch die heutige Verhandlung keinerlei Klärung über die gemeinsame Stellungnahme der drei Gewerkschaften und keinerlei Verminderung ihrer Forderungen gebracht hat und nachdem gemäß den Ihnen von uns vorgelegten Berechnungen auch in dem günstigsten Falle sich Besparungen für unsere Werke ergeben, die uns vor wirtschaftliche Unmöglichkeit stellen, haben wir uns zu einem Schritte entschließen müssen, über den Sie Näheres aus dem in Abschrift beigelegten Schreiben an den Herrn Reichsarbeitsminister vom heutigen Abend erfahren wollen.“

Die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrien, die Organisation der stärksten Unternehmerschicht in Deutschland, holt zu einem Schläge gegen

die deutsche Wirtschaft aus. Am 1. Januar 1928 sollen die Werke der westlichen Großeisenindustrie, mit ihnen sämtliche Hüttenwerke Deutschlands, stillgelegt werden!

Stilllegung der deutschen Schlüsselindustrie — das ist ein Schlag nicht nur gegen die Arbeiterschaft, sondern gegen das ganze deutsche Volk, seine Arbeit, seine Wirtschaft, seinen Wiederaufbau. Es ist ein Sabotageakt größten Stils, geplant nicht aus Not, sondern aus Willkür!

Es ist die Wiederholung des furchtbaren wirtschaftlichen Verfalls der Ruhrbesetzung aus freiem Willen des führenden deutschen Unternehmertums.

Warum dieser Anschlag?

Am 16. Juli 1927 erließ der Reichsarbeitsminister auf Grund von § 7 Abs. 1 der Arbeitszeitverordnung die sogenannte Dreischichtenverordnung, die die Arbeitszeit für Schwerarbeiter in den Hüttenwerken auf acht Stunden täglich festsetzte. Am 1. Januar 1928 soll diese Verordnung in Kraft treten. Es wurde in dieser Verordnung den Unternehmern aufgegeben, die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten bis zum 1. Januar 1928 zu treffen.

Damit sollte in der Hüttenindustrie eine Arbeitszeit eingeführt werden, die in der englischen Schwerindustrie seit 25 Jahren besteht, die schon im Jahre 1907 ein Beschluß des Deutschen Reichstages forderte. Seit dem Washingtoner Abkommen, seit der Einbringung des Arbeitszeitgesetzes wissen die Unternehmer der Großeisenindustrie, daß die achtstündige Arbeitszeit kommt. Trotzdem haben sie die Vorbereitungen

nicht getroffen, zu denen sie verpflichtet sind. Sie wollen die Dreischichtenverordnung nicht durchführen!

Das sind die „außerordentlich hohen Forderungen“ des Metallarbeiterverbandes, die angeblich der Großeisenindustrie die Fortführung der Werke unmöglich machen:

1. Wiedereinführung des achtstündigen Arbeitstages sowie die dreigeteilte achtstündige Wechsel-schicht in den Hütten- und Walzwerkbetrieben und entsprechender Lohnausgleich einschließlich der Arbeitszeitverkürzung vom 8. August 1927 mit Wirkung vom 1. Januar 1928.

2. Die Löhne der Facharbeiter (Schlosser, Dreher) werden um 10 Pf. pro Stunde erhöht. Den im Lohn beschäftigten Arbeitern wird ebenfalls der neu festzulegende Lohnzuschlag voll gewährt.

3. Die Löhne der Lehrlinge werden anderweitig geteilt und erhöht.“

Die Großeisenindustrie hat günstige Konjunktur, die Auftragsbestände sind günstig. Sie kann Lohnserhöhungen tragen. Beweis: sie zahlt 5 M. pro Kopf jedes beschäftigten Arbeiters im Monat in eine Kriegskasse der Unternehmer, aus der der Kampf gegen die Arbeiterforderungen finanziert werden soll.

Die Unternehmer wollen keine Vereinbarung mit der Arbeiterschaft. Sie wollen sich nicht der Befehlsgebung fügen. Sie wollen diktieren. Was sie androhen, ist nicht nur Wirtschaftskampf, sondern ein Machtkampf. Sie wollen erproben, was stärker ist — ihr Wille oder der Staatswille.

Die Schließung der Werke soll „der Vermeidung eines Arbeitskampfes“ dienen. Der Kampf, der mit dieser Maßnahme begonnen werden soll, wird in der Tat nicht nur ein Arbeitskampf sein, sondern ein politischer Kampf. Stilllegung der Werke — das bedeutet Aussperrung der Arbeiter in solchem Maße, daß die letzten frivolsten Aussperrungen dagegen ein Kinderpiel sein werden!

Diese Kampfmaßnahme der Unternehmer ist dennoch in erster Linie nicht Aussperrung, sondern Streik. Es ist der Generalfstreik der Industriefapitäne!

Dieser Unternehmerstreik richtet sich gegen den Staat, und gegen die Befehlsgebung. Er soll die Regierung und den zuständigen Ressortminister zwingen, den Vollzug der Dreischichtenverordnung einzustellen, ihr Inkrafttreten hinauszuschieben, bis die Unternehmer erklären werden, daß sie geneigt wären, sich dem Willen des Gesetzes zu unterwerfen. Er ist eine Probe auf die Macht im Staate.

Bei dieser Machtprobe wollen die Industriefapitäne rücksichtslos über das Lebensinteresse des deutschen Volkes hinwegschreiten. Sie wollen die Entwicklung der Konjunktur so gut gefährden wie das Gleichgewicht des Staatshaushaltes, dem in dem kommenden Reparationsjahr erhöhte Bedeutung zukommt. Sie wollen das deutsche Volk in seinem Mühen um Wiederaufstieg weit zurückwerfen. Sie werden selbst nicht Not leiden, diese „Führer“ der Wirtschaft. Sie werden nicht an sich selbst empfinden, was ein Rückfall in eben erst notdürftig überwundene Elendsjahre bedeutet, so wie sie es nie empfunden haben. Rücksichtslos, verantwortungslos, hemmungslos soll ihr Machtwille über Not und Opfer des Volkes hinwegschreiten.

Diese Industriefapitäne — das sind dieselben Männer, denen die 700 Millionen Mark Ruhrentschädigungen aus den Steuergeldern des deutschen Volkes zugeflossen sind! Die Subventionen des Reiches aus Steuermitteln, der Fleiß und die Entbehrung der Arbeiterschaft — das sind die Grundlagen der Macht, die sie jetzt gegen Volk und Staat auszuspielen gedenken!

Es ist eine Handvoll Männer, die talibütig dem Volke mit der Ershütterung seiner Existenzgrundlage droht. In größenwahnsinniger Ueberschätzung der eigenen Bedeutung fühlen sie sich als die Herren Deutschlands, als die Herren seiner Wirtschaft und die Herren über seine Befehlsgebung. Die Antwort des Volkes auf den Diktatwille der Industriefapitäne besteht in der Frage: sind diese Männer notwendig für die deutsche Wirtschaft, darf die Zusammen-

Hilferding und die Hilfslosen.

Eine Rede und keine Antwort.

Die Debatte über die sozialdemokratische Interpellation zur Wirtschaftspolitik würde nicht verdienen, eine große genannt zu werden, wenn sie nicht gestern noch zum Schluß durch eine Rede Hilferdings auf die Höhe einer grundsätzlichen Auseinandersetzung gehoben worden wäre. Das Haus war freilich fast so leer wie sonst an Sonnabenden, aber das Viertel der Abgeordneten, das geblieben war, befand sich im Saal, und es war so still wie immer nur dann, wenn wirklich etwas Wichtiges und Bedeutendes gesagt wird.

„Verteidigung der deutschen Nationalwirtschaft gegen die Deutschnationalen und Herrn Schacht“, so könnte man diese Rede überschreiben. Deutsche Nationalwirtschaft, das ging aus den Ausführungen Hilferdings hervor, ist in ihrem besten entwicklungsfähigsten Teil deutsche Gemeinwirtschaft. Wer gegen das kämpft, was wir heute schon an Gemeinwirtschaft besitzen, der veründigt sich damit an der ganzen Volkswirtschaft und dem deutschen Volk selbst.

Hilferdings Rede war eine Anklagerede gegen den wirtschaftlichen Landesverrat des Privatkapitalismus, es war die Rede eines deutschen Sozialisten.

Als Hilferding geschlossen hatte, ereignete sich ein Skandal. Ein Skandal ganz ohne Börm, ein Skandal des Schweigens.

In keinem Lande der Welt, das parlamentarische Traditionen besitzt, wäre es denkbar, daß die Regierung eine Interpellationsdebatte mit einer solchen Rede schließen läßt, ohne auch nur mit einem einzigen Wort zu erwidern.

Der Reichszentraler war anderswo, der hart angegriffene Reichsfinanzminister war auch nicht da, der einzige Minister auf der Regierungsbank war der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius. Und Herr Curtius schwieg.

Schweigen kann man aus verschiedenen Gründen. Man kann schweigen aus Hochmut, aus dem Gefühl der Ueberlegenheit. Aber, weiß Gott, ein solches Schweigen war das nicht.

Man kann auch schweigen — aus dem Gefühl der Schwäche, aus Hilflosigkeit, aus dem Bewußtsein, daß man nichts zu sagen hat. Das war's!

Hilferdings Rede war eine Anklage, Curtius' Schweigen war ein Geständnis.

Schlageter.

Antwort Severings an deutsch-nationale Fragesteller.

In unserer Abendausgabe haben wir die Anfrage der deutsch-nationalen Landtagsfraktion über den Verrat Schlageters durch polnische Koffbäck-Deute und die unversämte Frage nach der Mitwirkung der preussischen Polizei unter Führung Severings bereits niedriger gehängt.

Jetzt nimmt jedoch Genosse Severing zu der Angelegenheit noch selbst das Wort. Er schreibt:

Ich erblicke in der Anfrage und in Ihren Vorwürfen den Versuch, die für die Deutsch-nationalen so blamablen Feststellungen eines Berliner Gerichts, daß die Koffbäck-Deute Göhe und Schneider den Schlageter und seine Freunde an die Franzosen verraten haben, abzuschwächen und den Verdacht mindestens der Mitschuld auf republikanische Behörden zu lenken. Soweit meine Feind in Anspruch genommen wird, könnte ich mich auf die Feststellung beschränken, daß in einem Gerichtsverfahren schon vor einigen Jahren die gegen den Leiter der Eberfelder Kriminalpolizei und mich gerichteten Angriffe und Behauptungen als grundlos und unrichtig bezeichnet worden sind. Da aber der Ton der Anfrage erkennen läßt, daß es den Deutsch-nationalen nicht auf Klärung des Sachverhalts (der war längst klar), sondern auf eine politische Brunnenvergiftung der gemeinsten Art ankommt, dürften folgende Hinweise mich ganz überflüssig sein:

1. Daß Göhe und Schneider die Verräter der Kolonne Schlageter waren, habe ich bereits in der Sitzung des Landtags vom 19. Juni 1923 bekanntgegeben. Damals freilich hatte der Sprecher der Deutsch-nationalen, Abg. Rippel, den Mut, diese Mitteilungen als „Andeutungen und Enthüllungen“ zu bezeichnen, die ich so lieber nicht machen sollte.

2. Ueber die Verhaftung der Mitglieder der Schlageter-Kolonne habe ich in derselben Landtags-Sitzung den Bericht des Polizeipräsidenten Suermund in Eberfeld zur Kenntnis des Hauses gebracht. Danach ist das Kommando Schlageter zum größten Teil von französischer Polizei festgenommen und abtransportiert worden. Die der Verhaftung entkommen waren, flüchteten nach Eberfeld und Düsseldorf. Von der Kriminalpolizei in Eberfeld sind die Spißel Göhe und Schneider wegen dringenden Verdachts des Landesverrats festgenommen worden. Sie gaben zu, für den französischen Nachrichtendienst gegen Geld Spionage getrieben zu haben.

3. Die Behauptung des Hauerstein, daß er von den preussischen Polizeibehörden daran gehindert worden sei, Schlageter zu befreien, ist ebenfalls längst als unrichtig erwiesen. Hauerstein ist festgenommen worden wegen Verdachts der Geheimbündelei. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm und seinen Komplizen mehrere Kalaschnikoffpistolen und Revolver, mit denen ein französischer Posten bei Bohwinkel „ausgehoben“ werden sollte.

4. Es ist wiederholt festgestellt worden und durch Auseinandersetzungen mit der deutsch-nationalen Presse der deutsch-nationalen Fraktion des Landtags bekannt, daß ich in den Fällen Hauerstein, Göhe und Schneider persönlich nicht die geringsten Anweisungen an lokale Polizeibehörden gegeben habe. Ganz allgemein waren freilich die Behörden dahin instruiert, gegen die dunklen Treiber der Rosa Kommandos mit aller Schärfe vorzugehen, und unser Volk kann sich beglückwünschen, daß die Behörden in diesem Punkte ihre Pflicht getan haben.

Angesichts dieser Sachlage, schließt Severing, ist es schwer, das Vorgehen der Deutsch-nationalen zurecht zu charakterisieren. Es ist nur der Ausfluß ihrer seit sprichwörtlich gewordenen Dummheit oder einer niedrigen Gesinnung, die dann an Schädlichkeit allerdings kaum mehr zu unterbieten wäre? Hermann Epp hat einmal von der Gemeinheit gesagt, daß sie immer wieder siege bis sie an sich selbst verreckt.

Die deutsche Gemeinschaft ist soweit gediehen, an sich selbst zu verrecken.

Freie sozialistische Hochschule.

Vortrag Otto Jensen.

Im Saale des preussischen Staatsrats sprach am Sonnabend Genosse Jensen von der Helmspöcker-Hochschule für die Freie Sozialistische Hochschule über das Thema „30 Jahre kommunistisches Manifest“.

Er stellte die Frage, ob das im Jahre 1847 von Marx und Engels geschaffene Manifest des kleinen Kommunismus noch heute solche Bedeutung habe, daß es jedem Sozialisten mehr als ein bloß historisches Dokument des Kampfes seiner Klasse, sondern ein grundlegendes Werk sein könne, dessen Kenntnis unumgänglich notwendig sei. Der Redner bejahte diese Frage, da das „Kommunistische Manifest“ die erste und bis heute unerreichte Schlagkräftigkeit und in der Form glänzendste umfassende Auswertung der Marx-Engelschen Geschichtstheorie, des historischen Materialismus sei, die die geistige Waffe des proletarischen Befreiungskampfes darstelle. In alle Sprachen des Erdballes wurde es übersetzt, und überall zeigte die Tatsache der Uebersetzung ein Erwachen der proletarischen Massenbewegung an. Die größte Rolle aber habe es gespielt und spiele es noch heute für die deutsche und die russische sozialistische Bewegung. In ihm wurden die Grundgedanken der „Inauguraladresse“ der ersten Arbeiterinternationale, ja des Marx'schen Hauptwerks, des „Kapital“, in kurzer Form vorweggenommen. Es stellt eine auf unerhöht tiefer und gründlicher wissenschaftlicher Arbeit gewonnene Analyse der bürgerlichen Gesellschaftsordnung, des Klassenkampfes mit seinen Kampfparteien und die richtunggebende Kampfparole dar. Ist auch sein rein gegenwartsgeschichtlicher Wert unüberwundener, da es die Tendenzen der kapitalistischen Entwicklung richtig voraussieht, dem Proletariat seine geschichtliche Aufgabe stellt und die ideologischen Gegner in typischen Vertretern widerlegt und ihre Anschauungen sozial erklärt.

Die Dynamik der gesellschaftlichen Umwälzungen wird erkannt und weit vorausgesehen, und wenn im Ablauf dieser Dynamik Tausende neuer und gewandelter Probleme, Tausende neuer Kampffronten entstehen, die Marx und Engels unendlich vorauserkennen konnten, zu deren Erkenntnis und ökonomischer, politischer und geistiger Durcharbeitung sie aber als erste die aus der Praxis für die Praxis gewonnenen theoretischen Mittel lieferten, so ist das „Kommunistische Manifest“ uns heutigen Aufgabe und stenographische Fortsetzung zu Kampf und Arbeit.

In einzelnen Gegenwartsproblemen erklärte der Referent diese vielfältigen Aufgaben auf allen Gebieten des Klassenkampfes. Die Rahmendenken des „Kommunistischen Manifestes“, genial vorausgedacht für eine ganze Weltwirtschaft, sind wir berufen auszuführen, und uns muß sie die Begeisterung geben, die Marx und Engels über sozialer Entschlossenheit, Rückblicke, politische und persönliche Schwereitäten hinweghals und die uns alle Kleinarbeit mit dem großen Zielbewußtsein erfüllt. Noch immer müsse der Schlagstrich des Proletariats lauten: „Proletariat aller Länder, vereinigt euch!“

Düsterberg, 2. Bundesführer der „Stechelmer“, ist, wie die „Magdeburger Zeitung“ erfährt, aus der Deutsch-nationalen Volkspartei ausgestiegen.

Studentische Selbstverwaltung.



„Ich werde sie schützen.“



„Drauf wie Blücher!“



„Na - hab ich das nicht fein gemacht?“

Ehrhardts Schadenersatz.

Das Gericht schlägt einen Vergleich mit dem Fiskus vor!

Wie wir bereits im gestrigen Abendblatt berichteten, fand vor der 23. Kammer des Landgerichts I die Auseinandersetzung in der Feststellungsklage Ehrhardts gegen den Reichswehrstützpunkt statt. In der sachlichen Verhandlung stellte sich der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Bloch, auf den Standpunkt, daß Ehrhardt keine Verantwortung für die Schäden des Rapp-Putsch trage, da er als einfacher Unterführer gehandelt habe. Die Pension sei ihm von Rechts wegen durch das Reichsarbeitsministerium zugesprochen und zwei Jahre hindurch ausbezahlt worden. Die Ansprüche seien jetzt veräußert, Ehrhardt amnestiert. Diese Amnestie müsse genau so auswirken, wie die durch das Bonchner Abkommen Deutschland aufgezwungene Amnestie für jene Deutschen, die während des Ruhrkampfes zugunsten Frankreichs wirkten.

Der Vertreter des Reichswehrstützpunkts, Rechtsanwalt Rißhoff, entgegnete darauf, Ehrhardts Rolle im Rapp-Putsch sei nicht die eines Unterführers gewesen. Die Verrechnung mit Ehrhardt sei nicht Sache des Arbeitsministeriums, sondern die des Reichswehrministeriums, das nur deshalb die Forderungen nicht früher habe geltend machen können, weil langwierige Ressortverhandlungen und Vorbereitungsarbeiten erledigt werden mußten. Von einer Verjährung könne deshalb überhaupt keine Rede sein, als es sich hier um Dienstvergehen handele.

Der Vorsitzende rät zu einem Vergleich.
R.-A. Bloch will immer noch nichts davon hören. Insbesondere hat er ihm die rückständige Pension in Höhe von 9000 Mark angetragen. Als aber der Vertreter des Reichswehrstützpunkts an ihn herangeht und ihm keine etwas zufügt, wird er gefügiger und scheint zu einem Vergleich nicht abgeneigt. Er wäre gern bereit, etwa 50 Mark monatlich von der 400 Mark betragenden Pension zu zahlen, wenn der Reichswehrstützpunkt sich die Hälfte der rückständigen Pension herausgeben wollte.

R.-A. Rißhoff als Vertreter des Reichswehrstützpunkts hält sich nicht für bevollmächtigt, bestimmte Vorschläge zu machen.
Nach einem weiteren Rückzugsgefecht des Vertreters Ehrhardts zieht sich das Gericht zu einer längeren Beratung zurück und beschließt dann, den Parteien folgenden Vergleichsvorschlag zu unterbreiten:

Der beklagte Fiskus verzichtet auf die Geltendmachung eines weiteren Schadens als der bisher geltend gemachten Pensionsabzüge. Der Kläger, Kapitän Ehrhardt, erkennt an, daß der Fiskus in dieser Höhe zu Abzügen berechtigt ist. Die Kosten des Verfahrens werden geteilt. Die Parteien haben sich bis zum 17. Dezember auf diesen Vorschlag zu erklären. Im Falle seiner Ablehnung wird das Gericht am 21. Dezember seine Entscheidung fällen.

Der litauisch-polnische Konflikt.

Eine Erklärung der PPS.

Warschau, 3. Dezember. (Eigenbericht.)

Der Parteivorstand der polnischen Sozialdemokraten veröffentlicht eine Erklärung zum litauisch-polnischen Konflikt. Es bewegt sich auf der Linie, die das sozialdemokratische Zentralorgan „Robotnik“ bereits in mehreren Artikeln zur selben Frage vorgezeichnet hat. Das Diktaturregime in Litauen wird scharf kritisiert, aber die polnischen Sozialdemokraten erklären, daß der polnische Staat sich in die inneren Angelegenheiten Litauens nicht einmischen dürfe. Der polnisch-litauische Konflikt dürfe nur mit friedlichen Mitteln geklärt werden. Die polnischen Sozialdemokraten würden die litauische demokratische Bewegung gegen die Gefahr jeder Unterdrückung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen suchen und erhoffen dabei die Unterstützung der gesamten Arbeiter-

schaft. Mit dem gleichen Aufwand von Energie gelte es jedoch, jeden Ansat zu einem kriegerischen Konflikt zu unterdrücken.

Der Zusatz stellt die Antwort auf die in der Wacht ihrer Worte sehr unvorsichtige Erklärung Pilsudskis dar, die die übrige polnische Presse infolge des Druckes des Pressegesetzes nur andeutungsweise kritisiert.

Die Blätter melden, daß der litauische Hauptmann Rajas, der am Tauragener Aufstand beteiligt war, verwundet wurde und sich verletzt hielt, in Wilna eingetroffen ist. Zugleich sollen auch andere Offiziere und Soldaten der litauischen Armee nach Wilna gekommen sein.

Ein unechtes Perlenhalsband.

Das Auftreten der Sowjetabordnung in Genf.

V. Sch. Genf, 3. Dezember. (Eigenbericht.)

Keine Bemerkungen über das gesellschaftliche Auftreten der sowjetrussischen Delegierten in Genf und besonders der Satz über die auffallende Eleganz der Frau des Volkstommissars Lunatschar-itz haben anscheinend die Betreffenden unangenehm berührt. Es wird mir jetzt aus der russischen Delegation nahegelegt, die folgenden Punkte richtigzustellen:

1. Das mehrfache Perlenhalsband der Frau Volkstommissar ist nicht echt. Es ist längst im Berliner Westen bei der Durchreise nach Genf für billiges Geld gekauft worden.
2. Der Pelzmantel der Frau Volkstommissar stammt zwar aus Paris, ist aber ebenfalls nur Imitation.
3. Die russischen Delegierten sind zum Diner bei Graf Bernstorff nur deshalb in großer Abendtracht erschienen, weil auf der Einladung ausdrücklich Frackanzug vorgeschrieben war.

Es wird hiermit dem Wunsche nach einer solchen Berichtigung gern nachgegeben. Aber es wird mir wohl gestattet sein, hieran einige Bemerkungen zu knüpfen:

Die wenigen beifälligen Zeilen in der Donnerstag-Morgenausgabe des „Vorwärts“ über das „völkerverdächtige Auftreten“ der sowjetrussischen Delegierten waren mit bewusster Zurückhaltung formuliert. Ein kommunistischer Arbeiter, der die Rostauer Doktrin ernst nimmt, hätte sich bei diesem Unbild ganz anders geäußert, und vielleicht hätte sogar seine Ideenwelt einen ersten Anstoß erlitten. Wir haben uns seit Genue noch gerade an die gesellschaftliche Anpassungsfähigkeit der Bolschewiki gewöhnt. Wir sind auch keine Pharisäer, die den Vertretern der Arbeiterbewegung verbieten wollen, elegant auftreten zu wollen, zumal bei gesellschaftlichen Anlässen. Allerdings muß es auch hier gewisse Grenzen geben, die eine Frage des Taktgefühls sind. Diese Grenzen sind im vorliegenden Falle ganz entschieden überschritten worden, wie mir jeder unparteiische Augenzeuge bestätigen würde, und ich habe Grund anzunehmen, daß das auch die Empfindung einzelner Angehöriger der russischen Delegation ist.

Wogegen man sich jedenfalls wenden muß, das ist, daß dieser Aufwand gerade von Seiten gettlesen wird, die das Wort vom „notleidenden Proletariat“ und von der „sozialen Revolution“ bei jeder Gelegenheit im Munde führen, und die sich als die „einzigen Vorkämpfer der allerärmsten Schichten der Bevölkerung“ ausgeben. Wenn man den Vernichtungskampf gegen die Bourgeoisie predigt und jedes Kompromiß mit ihr als „Verrot am proletarischen Klassenkampf“ brandmarkt, dan sollte man sich davor hüten, selbst den „Bourgeois“ in einer solchen Weise nachzuziehen oder ihn sogar zu übertrumpfen, wie das hier geschieht.

Die neue Memelregierung (Direktorium) besteht unter dem Vorsitz des Kaufmanns Kadgeln (politisch unbekannt) aus je einem deutschen Volksparteiler, deutschen Landwirt und Groß-Landw. Ueber dieser Regierung steht der litauische Gouverneur, wenn nicht gerade ein „Kriegskommandant“. Das Verlangen des Gouverneurs, Schule und Kirche dem Groß-Litauer zu unterstellen, ist abgemehrt worden.

Die Jugend wirbt.

Die Lehrkräfte der Berliner Deutscher Arbeitervereine... Die Jugendwirbt... Die Berliner Bekleidungsarbeiter...

Berliner Bekleidungsarbeiter.

In der letzten Delegiertenversammlung... Die Berliner Bekleidungsarbeiter... Die Jugendwirbt...

Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

In einer stark besuchten Versammlung nahmen die Leipziger Zigarrenarbeiter am Sonnabend Stellung zu den Vereinbarungen... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Aktion, Baudelegierte und Betriebsräte des Hoch-, Beton- und Tiefbaugewerbes... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Bestreiter Gastwirtsbetrieb. In der vom Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Caféangestellten... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

SPD-Mitglieder, Angestellte und Beamte des 14. Verwaltungsbezirks (Neukölln)... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Preis-Gewerkschaftsjugend Groß-Berlin. Heute, Sonntag, folgende Veranstaltungen... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Jugendgruppe des SPD. Heute, Sonntag, 18 Uhr, Geselliger Abend im Jugendheim des SPD... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Zentralverband der Angestellten, Kaufgruppe Retail. Morgen, Montag, 19 Uhr, Tagungsversammlung... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Reichsgewerkschaft deutscher Kommunalbeamter. Gestern, Sonntag, 14 Uhr, Versammlung... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Metallarbeiterverband. Donnerstag, 8. Dezember, 19 Uhr, Versammlung der Eisenhüttenarbeiter... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

Verantwortlich für Text: Dr. Carl Geiger... Die Leipziger Zigarrenmacher streifen weiter!

WJSRATTEIL

DAS KAUFHAUS IM ZENTRUM DAS ZENTRUM DES EINKAUF'S

BESUCHEN SIE MEINEN GROSSEN WEIHNACHTS-VERKAUF U. DEN NEUEN LICHTHOF

DAMENWÄSCHE

- Taghemd m. 11 Stücken 1.75
Taghemd 3.30
Hemd hose mit 5 Stücken 2.75
Nachthemd m. 5 Stücken od. eingest. 3.90
Nachthemd mit St. u. A. Dubiform 5.50

WIRK- UND STRICKWAREN

- Wollgemischt, für Herren: Jacken Größe 4 1.90, Bekleider Größe 4 2.50, Hemden Größe 4 2.70, Feingerippt, für Damen: Hemdchen 0.95, Hemdhose 1.05, Höschen 1.15

STRÜMPFE

- im Geschenkkarton Damenstrümpfe 6.75, Damenstrümpfe Bemberg-Waschweide 8.75, Herrensocken echtengl. Wolle gemust. 9.75

TASCHENTÜCHER

- Damentücher linnen mit indian. Kanten, 40 cm, 8 Stück für 0.55, Bast. mit breitem Hochsaum, 35 cm, 8 Stück für 0.75

SERIENVERKAUF: TISCH- u. HAUSWÄSCHE

- Stubehandtuch halblein, Jacquard 48/100, Küchentischtuch halblein, weiß 48/100, Wischtuch Relat. linnen, weiß, 90/75, Staubtuch 1 x 1 m, 6 Stück, Küchentischdecke Wachstum 60/100

- Tischtuch vollweiß, 110/130, Kaffeedecke Buntdurchgeweb. 110/110, Frotteierhandtuch weiß/bunt, 55/115, Stubenhandtuch Reineinen 48/100, Mitteldecke weiß Jacquard 90/90

BETTWÄSCHE

- Deckbettbezug starkfärb. Linnen 130/200, Kissensbezug starkfärb. Linnen 80/80, Laken Daunas 140/225, Garnitur gestreift Satin, 1 Deckbettbezug 130/200, 2 Kissensbezüge 80/80, Überschlagnaken m. handger. Hobis. 150/250

WÄSCHESTOFFE

- Kleine Geschenkstücke Stück = 10 Meter: 4.75 5.75 6.75 7.75, Makobatist echt ägyptisch, 80 cm Linnen für Bettwäsche 80 cm 0.70 130 cm 1.20, Haustuch für Laken 140 cm 1.35

IM NEUEN LICHTHOF

- Taft für Stillkleider, schöne Farben, ca. 85 cm 2.95, Crêpe de Chine schwarz, weiß und viele Farben, ca. 100 cm 4.75, Crêpe de Chine mehrfarbige Druckmuster, ca. 100 cm 5.90, Crêpe Satin elegant färb. doppelt. Gewebe, schwarz, marine u. alle Seidenfarben, ca. 100 10.80

KLEIDERSTOFFE

- Composé-Stoffe Reine Wolle mit meliert, dazu past. kariert ca. 100 cm 2.95, Rips reine Wolle, schwerer Winterqual., viele Farb. ca. 130 cm 4.90, Mantelvelours und Eskimo, Reptilien-Musterung, reinw., 140 cm 7.50, Kammgarnstoffe ganz vorzüg. reinwollen. Qualitäten, marine, schwarz und farbig, 140 cm 4.85

DAMENKLEIDER UND -MÄNTEL

- Jumperblusen gestreift Planel, auch in großen Weiten Serie I 2.50 Serie II 4.90 Serie III 5.90, Kleider r'edel, Crêpe de Chine oder Velours auch in großen Weiten Serie I 32.- Serie II 45.- Serie III 59.-, Mäntel reinw. Stoffe, auf Patt. reich mit Pelz besetzt Serie I 29.- Serie II 49.- Serie III 79.-

HERRENKLEIDUNG

- Pelzkragen und Kravatten aus verschied. Pelzarten 19.50, Pelzmante: Seal Electric-Kasin mit Damastfutter 190.-

PREISWERTE DEUTSCHE TEPPICHE

- Axminster Agra sehr haltbare Qualität 170 62.- 200 95.- 240 137.- 300 190.- 360 224.-, Marke Isphan mit Franse, durchgewebt 90 56.- 200 215.- 180 320.- 300 430.-, Velours Extra mit Franse, dichte Plüschqualität 170 71.- 200 108.- 240 169.- 300 224.-, Tournay-Velours m. Franse, schw. Qualität 170 92.- 200 139.- 180 205.- 300 278.-

- BETTVOORLEGER Wollpläsch Größe 40/70 cm 3.75, Mottled Größe 60/120 cm 3.90, Bouclé römisch gestreift, 55/110 6.90, Velours Persermuster, 57/114 cm 8.25, Axminster mit Handfranse 70/140 10.50

HERRENWÄSCHE

- Oberhemd farbig aus Zephirin, Kragen weiß mit Pikeestattenbrust und festen Manschetten 4.90, Nachthemd m. farb. Besatz, Geishalt od. m. Kr. lang geschmitt. 3.50, Oberhemd gestreift oder gemustert Perkal mit Kragen und Kissenmanschetten Sonderangebot: 2.85

NEUARTIGE GESCHENKARTIKEL IN DER PHANTASIE-ABTEILUNG

- Tischdecken 140/170 Ver. dur. 9.50 Per. dur. 11.25, Decken herzh. od. Halblein 150 cm 5.45 100 7.45, Fellvorleger Ding, Kasin oder Zickel 50/80 4.90 60/90 8.25, Blumenseife 3 Stück im Geschenkkarton 0.65, Duvetinebeutel moderne Farben, mit schildpatt. farbigem Bügel 3.90, Haussehhut für Damen, Wolle mit Kamelhaar, Filz und Ledersohle, Gr. 36/42 2.45, Haussehhut Umschlagsehhut, Wolle mit Kamelhaar, Filz und Ledersohle 2.75

NEUE EINGÄNGE: ECHE TÜRKRISCHE-PERSER- u. CHINA-TEPPICHE BERLIN C2 SPANDAUER STRASSE - KONIG STRASSE - GEGRÜNDET 1815

Ein same Jugend



Madel seine Abstammung nicht verzeihen. Vielleicht hätte sie sogar einem völlig fremden Kind ihr Herz geöffnet...

beschäftigt. Sie fand auch ein wenig Anknüpfung an junge Menschen. Da brach bei ihr eine bössartige Knochenentzündung aus...

Das ist ein Charakteristikum unserer Zeit: Die „Beromsichtigung“ aller möglichen Funktionen. Die wir uns früher nur als Resultat persönlichster Wirksamkeit eines Einzelindividuums denken konnten...

Kindermisshandlungen — das ist noch immer ein Begriff, der selbst den stumpfsten Zeitungsläser aufrüttelt. Geht es hier wirklich einmal zum Prozeß, so bedeutet das meist eine Sonnenwende im Leben dieser unglücklichen Kinder...

Dora. Dora lebte bei „Lante“ und „Onkel“, so lange sie denken konnte. Nur ab und zu besuchte sie ihre eigene Mutter da ganz hinten in der Provinz...

Alfred. Alfred hatte Glück gehabt; er war sogar adoptiert worden. Ein wenig mochte dazu der „Erziehungsbetrag“ nachgeholfen haben, den die Mutter des Jungen zur Verfügung stellen konnte...

Ingeborg. Auch Ingeborg ist ein uneheliches Kind. Die Mutter hat sie, gleich nach der Entbindung von der Hebamme aus, in Pflege gegeben. Sie hatte nicht das Glück, ihre ganze Kindheit bei denselben Pflegeeltern verleben zu können...

Das sind drei Fälle nur, sie stehen sich leicht zu beliebig größerer Zahl ergänzen, mag es sich um uneheliche oder um ganz oder halbverwaiste Kinder früherer Ehen handeln...

Ablösung der Neujahrswünsche durch Spenden. Seit vielen Jahren besteht hier die Sitte, daß Einwohner unserer Stadt, anstatt sich beim Jahreswechsel in der üblichen Weise ihren Freunden und Bekannten durch Karten zu empfehlen...

Zement. Roman von Fjodor Gladkow. 2. Geburt zur Kraft. Und an diesem Illa Abend erzählte sie ihm von sich. Ob es hatte sich von den Schlägen auf dem Boden, zwischen Mäusen und Spinnen, erholt und ging eines Abends fort in die Berge...

ihre Augen glänzten wie Glas. Und Njurka weinte, und sie drückte sie fest an ihr Herz. Einer der Offiziere, ein ganz junger, fast ein Knabe, edig und voller Pödel, stand auf und setzte sich wieder, rauchte und warf die Zigarette fort...

Und von rückwärts bestellte sie jemand wie ein Hund an: „Laß sie doch zum Teufel gehen, Hauptmann... Siehst du denn nicht, daß sie vor Angst ganz verrückt geworden ist?“ Der Hauptmann funkelte mit den Augen und züchte vor...

WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Preiswerte Festgeschenke

Damenwäsche

Taghemd mit Stückerel . . .	190
Beinkleid dazu passend . . .	190
Taghemd mit Stückerel, verschiedene Muster	240
Beinkleid dazu passend . . .	240
Nachthemd mit Stückerel u. Besatz	270
Prinzeßrock mit Stückerel und Spitze reich garniert	575
Hemd hose mit Stückerel und Spitze	340
	485

Bettwäsche

Renforcé Deckbettbezug	590	Kissenbezug	175
Linon Appretur Deckbettbezug	650	Kissenbezug	180
Dimiti-Garnitur je 1 Deckbett u. 2 Kissen	1275		
Bettlaken 160/225 140/210 Linon-Appretur	575	Nessel 140/210	240

Tischzeuge

Jacquard-Tischtücher bleicht	
Größe 110/130	290
Größe 130/130	335
Größe 130/160	425
Serviceiten dazu passend	70 PL
Hausmacher-Tischtücher	
Reinleinen Größe 130/160 cm	615
Größe 160/160	810
Serviceiten dazu passend	115
Teegedeck mit farbiger Kante 6 Serviceiten, 110/110	320
Größe 130/130	415

Handtücher

Küchenhandtücher	
Drell	62 Pl.
Reinleinen	115
Stubenhandtücher	
Jacquard	90 Pl.
Gerstenkorn	145
Wischtücher Reinleinen	55 Pl.

Taschentücher

Taschentücher gestickte Ecke, 1/4 Dtz. im Kart.	70 Pl.
Taschentuch Reinleinen, gewaschen	45 Pl.
Hohlsaumtücher Reinleinen, 1/2 Dutzend	2 M
Kindertücher mit bunter Kante, 1/2 Dutzend	60 Pl.

Herren-Artikel

Oberhemd durchgehend gestreift Perkal, mit Klappmanschetten	350
Oberhemd weiß, m. gemust. Satin-Falteneinsatz u. Klappmanschetten	625
Nachthemd Umlegekragen oder Geisha-ausschnitt, mit farbiger Borte u. Tasche	475
Schlafanzug gestreift, baumwollener Flanell, m. Verschnürung	975
Herrenhut Rohwolle, moderne Farben u. Formen	590
Selbstbinder reine Seide	165
Garnitur Hosenträger und Sockenhalter	290

Schürzen

Knabenschürze Indanthren, m. Spielzeugtasche, Gr. 40-50	115
Schlupfschürzen für Mädchen, Indanthren Größe 40-50	160
Größe 55-65	2 M
Jumperschürzen Indanthren	295
Panama	360

Schlafzimmer · Speisezimmer · Herrenzimmer · Küchen
Einzelmöbel
Teppiche

KREDIT

DRIHA zeitgemässer Stil gediegene beste Qualität

unbedingte Preiswürdigkeit

MOBEL BIS ZU 24 MONATEN

DRIHA MÖBELHÄUSER BERLIN-N
Elsässer Strasse 57 am Oranienburger Tor
Brunnen Strasse 33 nahe der Invaliden Strasse

Grosser Weihnachts-Verkauf
Bernhard Schwartz
Berlin

Ausserordentlich günstige Angebote in

Gardinen, Halbstores, Bettdecken, Dekorationsstoffen, Steppdecken, Daunendecken, Teppichen, Brücken, Läuferstoffen, Vorlegern, Divandecken, Fellen etc.

Filiale: Wallstr. 13
Friedenau Rheinstr. 62

Altes Spezialgeschäft in
Kamelhantel-
Schlaf-
Helfe-
Decken
Strickwaren
Biele
Tritolagen
Strümpfen
bittigt Lagerort.
Gebrüder
Pflaum,
Berlin N.W.
Friedrichstr. 205
Ecke Zimmerstr.

● Kleiderröcke ● **8: Leopold Gadiel** Königstr. 22-26 1. Stock ● Morgenröcke ● 6: ●

prima reine Wolle, blau, schwarz und farbig, ringsherum plisziert . . . nur in allergrössten Weiten . . . nur M. 16.-

aus gutem warmen mollen Wollstoff, in vielen modernen Formen, in großer Farbauswahl und auch in großen Weiten nur

Ihre Weihnachtsfreude ist doppelte Freude

● Mäntel ●
Winter-Mäntel aus vorzüglichem Ottomane, vor allem blau und schwarz, mit grossem Wellen-Schälkragen (bis zum Saum herunterreichend) u. Wellen-Manschetten, halb auf elegantem Demasate-Futter, vorzüglich gearbeitet nur RM. **29.-**

Seidenplüsch-Mäntel langjährig bewährte Qualitäten, unendlich dankbar im Tragen, stets hochlegant im Ansehen, ganz auf vorzüglichem Demasate-Futter, Weihnachtspreis nur RM. **49.-**

wenn Sie so herrlich schöne Geschenke zu so billigen Preisen erstehen können, wie es Ihnen diese Angebote ermöglichen.

● Kleider ●
Besonders für Weihnachtsgeschenke geeignet!
Das Desserte hochlegant: Wollkleider aus prima reinwoll. Ripa, Foulé, Kaaha, Wolltricot etc. L. allen erdenklich neuem Form., Farb. u. Modart, z. Teil m. reichem Plüschschmuck. Einheitspreis DUF RM. **15.-**

Das Desserte erstklassig: Seidenkleider für Tanz und Theater, aus Crepe de Chine und Crepe Georgette, in unzähligen modernen Fassons, in allen Licht- und Abendfarben, Einheitspreis DUF RM. **20.-**

Hochlegante Nachmittagskleider aus prima reinseidenem Crepe charmeuse od. Crepe de Chine in wundervoller Ausführung, reich mit Spitzen garniert, auch in großen Weiten DUF RM. **39.-**

Modell-Mäntel aus herrlichen Stoffen, apart gearbeitet und mit Edel-Pelzwerk verbrämt. In riesiger Auswahl.

● Pelze ●
Pelzmäntel hochlegant, aus vorzüglichem Fauxon-Kanin, moderne Formen, ganz auf elegantem Futter gearbeitet, nur RM. **125.-**

Pelzjacken hochlegant, Kanin, in vorzüglicher Verarbeitung, ganz auf Demasate gefüttert nur RM. **89.-**

Gesellschaftskleider und Abendtoiletten in riesiger Auswahl und von so ausserlesener Schönheit und Eleganz, wie Sie sie in den ersten Modosalons vorzufinden gewöhnt sind.

● Wäsche ●
Bettdecken, prima Linon (2 Kopfkissen u. 1 Deckbett) nur **1200**

Bettlaken prima Hausqualität nur **475**

Hauskleider, glatt Zephir, mit weissem Dublikragen nur **375**

Servicekleider, prima Zanella, mit weissem Filzrockragen nur **550**

Damenhochhemd, weiß, guter Wäschestoff, mit Hobla. u. Stük., nur **205**

Badecapes, riesige Auswahl, allerneueste Muster u. Farben, nur **975**

Bademäntel, herrlich schöne Dessins, sehr gute Verarbeitung, nur **1250**

Schürzen, weiß u. farbig, entfärbt, Modart, wunderhübsche Dessins, nur **125**

● Strickwaren u. Blusen ●
Pullover und Westen hochlegant, für Damen, reine Wolle u. reine Wolle mit Kunstseide durchwirkt, in den modernsten und schönsten Dessins, in ungeheurer Auswahl, nur **13.-**

Crépe de Chine-Blusen hochlegante, vorzügliche Qualitäten, mit reichen Falten- und Knopfornamenten, in allen Pastellfarben, auch in weiß. nur **13.-**

Ungeheurer Auswahl hochleganter Strickkleider!!!

Mittwoch Kindertag!

Aushöhlung der Staatshoheit.

Kalte Privatfrierung der Wegerechte. — Schläft man in Berlin?

Die letzten Wochen haben zwei Beispiele von systematischer Aushöhlung der Staats- und Kommunalhoheit gebracht, die in hohem Grade die deutsche Öffentlichkeit beunruhigen und alarmieren müssen. Beide Fälle spielen in Rheinland-Westfalen, dem Herrschaftsgebiet des Montankapitals. In beiden Fällen handelt es sich um die kalte Ueberreignung von hoheitlichen Wegerechten an das Privatkapital. In beiden Fällen wäre die Ueberreignung nicht möglich, wenn das Privatkapital nicht direkt oder indirekt die Mithilfe von Staatsorganen, Staatsbeamten und Parlamentariern fände.

Der erste Fall wurde von uns bereits mehrfach berührt. Er ist auf den ersten Blick für jeden, der die Dinge etwas näher ansieht, Standalös. Die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke A.-G., von der öffentlichen Hand durch Kapital- und Stimmenmacht ausreichend kontrolliert, aber

von Dr. Bögler und einer ihm ergebenen Clique unbefristet beherrscht.

verhandelt mit der ebenfalls von Dr. Bögler geführten und beherrschten rein privaten A.-G. für Kohleverwertung in Essen über den Verkauf der RWE-Ferngasleitungen an die A.-G. für Kohleverwertung. Die A.-G. für Kohleverwertung bestreitet nicht, daß der Abschluß des Verkaufsvertrags ihr automatisch auch die Wegerechte überreignet, die das RWE für seine Ferngasleitung besitzt, und zwar sowohl die durch Leitungen bereits ausgenutzten, als auch die noch nicht ausgenutzten Wegerechte. Das RWE kann diese Lasten nicht bestreiten.

Billichgemäß muß jedem Staats- und Kommunalbeamten bekannt sein, daß die Verkoppelung des Verkaufs einer Rohrleitung mit der Ueberreignung von Wegerechten eines öffentlich kontrollierten Wertes mit ernstlichen Konflikten verknüpft sein muß. Dennoch ist im Aufsichtsrat des RWE, der weit überwiegend aus Staats- und Kommunalbeamten besteht, bisher noch kein Widerstand gegen die Pläne des Präsidiums laut geworden, das jetzt zu allem Ueberfluß, um sich nach außen zu decken, das mit der A.-G. für Kohleverwertung verhandelnde Gremium um vier Kommunalvertreter erweitert hat.

Ebenso wenig haben das preussische Handelsministerium und die örtlichen Aufsichtsbehörden bisher die beteiligten Staats- und Kommunalbeamten an ihre Verantwortung erinnert. Herr Dr. Bögler fühlt sich, sowohl für das RWE, als auch für die A.-G. für Kohleverwertung, durch sein

unterirdisches Beeinflussungssystem der Aufsichtsratsmitglieder,

durch die stille Zuneigung der hohen und höchsten Bureaucratie, durch

die kluge Bindung gewesener und kommender parlamentarischer Führer so sicher, daß er nichts zu fürchten braucht.

Unsere Informationen an Ort und Stelle haben uns gezeigt, daß man in Rheinland-Westfalen dieses System der unterirdischen Aushöhlung des Staatswillens und der Hoheitsrechte, der Verlehrung der öffentlichen Interessen in ihr Gegenteil schon fast selbstverständlich hält, und zwar um so mehr, je mehr sich Demokratie und Republik zu festigen scheinen.

Der zweite Fall, über den wir berichten müssen, ist noch standalös als der erste und geeignet,

mit erschreckender Beweisraft

den ersten zu erhärten. Es ist der an sich bekannte Fall der beiden Städte Duisburg und Düsseldorf, die mit der A.-G. für Kohleverwertung einen noch zu genehmigenden Vorvertrag geschlossen haben, wonach die A.-G. für Kohleverwertung das Recht erhält, durch die beiden Stadtgebiete hindurch gegen eine Gebühr von 0,03 Pfennig pro Kubikmeter Gasleitungen zu den sogenannten „Konzernwerken“ zu legen.

Weniger bekannt ist schon, was der Vertrag bedeutet. Die 0,03 Pfennig sind nämlich faktisch keine Entschädigung für das gewährte Wegerecht, sondern eine statistische Gebühr, nachdem das Bierfache mit Recht gefordert, aber aus noch anzuführenden Gründen nicht durchzuführen war. Der Begriff „Konzernwerke“ umfaßt sämtliche Firmen, die der A.-G. für Kohleverwertung angehören und darüber hinaus sämtliche Industrie- und Gewerbebetriebe, die durch Beteiligungen der Mitgliedwerke nach der Uebung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenpaktats das Selbstverbraucherrecht ausüben. Die nicht nennenswerte statistische Gebühr auf der einen, die riesenhafte Kreis der einbezogenen Werte auf der anderen Seite bedeuten für Gasmenge und Leitungskosten eine so vorteilhafte Beeinflussung der Selbstkosten der A.-G. für Kohleverwertung, daß der Vertragsabschluß mit Duisburg und Düsseldorf dem Zehengas künstlich eine Konkurrenzfähigkeit zuschieben würde, die bei normalen Verhältnissen nicht zu erreichen wäre. Endlich ist für die beiden Städte das zunächst energisch verteidigte, aber gegenüber dem übermächtigen Druck der Schwerindustrie und ihrer Presse nicht zu haltende Gebietsmonopol zerfallen. Die beiden Städte hatten gefordert, daß ihnen das Zehengas an der Gebietsgrenze verkauft wird und daß sie selbst gegen einen sehr geringen Aufschlag das Gas an die Konzernwerke weiterverkaufen. Obwohl noch unserer Kenntnis die Provinzialbehörden diesen Standpunkt teilten, war er, da offenbar Berliner Zentralstellen auf die Unterstützung dieses Standpunktes keinen Wert legten, nicht durchzuhalten.

Gang unbekannt aber sind der Öffentlichkeit die näheren Umstände und der indirekte Druck, unter dem der Vorvertrag der beiden Städte zustandekam. Die A.-G. für Kohleverwertung erklärte nämlich, daß wenn die beiden

Städte nicht freiwillig den ihnen vorgeschlagenen Vertrag annehmen, daß dann im Handumdrehen ein Gesetz veranlaßt

werden könne, das die Gemeinden nicht nur zur Rückgabe der Wegerechte zwingt, sondern ihnen auch in aller Zukunft die Verfügung über das Wegerecht erheblich beschneide. Offenbar hat die A.-G. für Kohleverwertung eine direkte oder indirekte Zusicherung, daß das Reichswirtschaftsministerium, von dem schon früher Absichten auf Berechtigung der Wegerechte laut wurden, sich gegen die Ausnutzung der Wegerechte zur Verteidigung kommunaler oder provinzieller Interessen stark machen werde.

In der Tat ist der Vorvertrag abgeschlossen worden, weil die Leitung der

Städte jedes Zutragen verloren hat, daß sie sich noch auf preussische oder Reichszentralstellen in Berlin verlassen kann.

und weil der Schwerindustrielle Vertragspartner, gestützt und geschoben von seiner Presse und ihm ergebenen politischen und Beamtenpersönlichkeiten, mit der Uebermacht den Anschein des größeren Rechtes für sich in Anspruch nehmen konnte.

Es ist überflüssig, die Bedeutung dieser Vorgänge noch besonders zu kommentieren. Sie sprechen für sich. Sie zeigen aber, worauf wir schon bisher nicht müde wurden hinzuweisen, daß im Umkreis der Großgasversorgungspläne der Ruhr Probleme liegen, deren hoher staatspolitischer Ernst garantierte Gesetzes- und Selbstverwaltungrechte in schwerstem Maße bedroht erscheinen läßt. Sie zeigen ein

unverbreitetes, aber höchst wirksames Zusammenarbeiten

auf, das zwischen Bureaucratie, Parlamentariern und der Schwerindustrie gegen die demokratische Selbstregierung in Staat und Gemeinden sich richtet und beleuchtet mit einem Schloge auch den tieferen Sinn jenes Kampfes gegen die Kommunen und die öffentliche Wirtschaft, der unter der alles anderen als währungsbankmäßigen Mithilfe des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht jetzt geführt wird.

Es ist höchste Zeit, daß die deutsche Öffentlichkeit und die Parlamente in Berlin aufwachen!

Ein neues großes Geschäft für Siemens u. Halske ergibt sich aus einem Abkommen, das das preussische Innenministerium mit der Firma getroffen hat. In allen größeren Städten Preußens, zunächst besonders im Rhein-Ruhrgebiet, sollen Polizeireisefürsorgeeinrichtungen eingerichtet werden mit der Möglichkeit des Anschlusses von Privaten zum Schutze des Publikums. In Dortmund wurde schon vor einigen Wochen die erste Polizeireisefürsorge dem Verkehr übergeben. — Für die Schwachstromindustrie, insbesondere für den Siemens-Konzern bedeutet das ein neues riesenhaftes Geschäft. Es ist um so größer, als bekanntlich an den Schwachstromaufträgen für Behörden am meisten verdient wird.



Mäntel

- Phantasia - Mantel schöne flauschige Warkleidsame moderne Form 5⁵⁰
- Velours - Mantel reich mit Plüsch garniert in modern Farben 9⁷⁵
- Ottoman - Mantel mit Plüsch garniert in jugendlich mod. Form 14⁵⁰
- Ottoman - Mantel mit Pels garniert u. Tasterfütterung in feiner moderner Ausführung 39⁵⁰

Kleider

- Popelin - Kleid flotte jugendliche Form in verschiedenen Farben 4⁷⁵
- Jugendliches Kleid schöner, kascha-artiger Stoff in moderner Form 16⁵⁰
- Strick Kleid in sehr sparten Farben mit moderner Bordüre 17⁷⁵
- Flottes Rips-Kleid mit mod. einseitig Faltpartie Tressenbesatz u. Crêpe de Chine-Garnit 22⁵⁰

Pelz- und Plüsch-Mäntel in reicher Auswahl!

Oranienstr. 40 Chausseestr. 113 Königstraße 33
Am Oranienplatz Beim Stettiner Bahnhof Am Bahnhof Alexanderplatz



13⁵⁰
Das feine jugendliche kleine Kleid aus Popelin, hochmodernes reiches Metallatlas herbei sparter Plüschrock

25⁰⁰
Hochschickes Crêpe de Chine - Stilkleid reich Spitzen- schmuck, Ton in Ton, und viele Seiden- stickerei mit Samtblüten

Die obigen Angebote stehen Ihnen ab Montag zur Verfügung! — Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

W.-B.-Sitzung Dienstag, 19 1/2 Uhr im Sekretariat.
Heute, Sonntag, 4. Dezember:
Golfplatz III: Sonntag, 4. Dezember:
9 Uhr: Morgenfeier. 11.30: Uebertragung Großes Schauspielhaus: Pank-Mattina. 14.30: Stunde des Briefmarkensammlers. 15: Die große Bodenbenutzungsverordnung 1927 und ihre Bedeutung für Landwirtschaft und Gartenbau. 18.30: Uebertragung Großes Schauspielhaus: „Die Abenteuer des Kapitän Funk“. 19.05: Stunde des Journalisten. 19.30: Die Welt der deutschen Mystik. 20: Die Gerkaschmusik der gelben und schwarzen Rasse. 20.30: Konzert. 22.30: Tanzmusik.
Montag, den 5. Dezember:
15.30: Der Sternhimmel im Monat Dezember. 16: Wie schütze ich mich gegen Diphtherie und ihre Folgen? 16.30: Novellen. 17.30: Unterhaltungsmusik. 19.30: Das Massen- und Führerproblem in der modernen Arbeiterschaft. 19.55: Die Außenpolitik des XIX. Jahrhunderts. 20.30: Violin-vorträge. 21.15: Karl Röntgen zum 50. Geburtstag. 22.30: Im Winter (Lieder, Musikvorträge).
Dienstag, den 6. Dezember:
12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.30: Stunde mit Büchern. 16: Stimmungen und Neigungen des Jugendlichen. 16.30: Ballade. 17: Unterhaltungsmusik. 19.05: Praktische Erziehungsfragen. 19.35: Der Staat und seine Verwaltung. 20.15: Sendespiel: „Die Heilige“, Musikalische Legende von Karl Hauptmann.
Mittwoch, den 7. Dezember:
15.30: Bahnbrechende Frauen. 16: Die Witterung 1927 und des Auftretens von Krankheiten und Schädlingen im Obst-, Gemüse- und Blumengarten. 16.30: Jugendbühne. 17: Unterhaltungsmusik. 19.05: Hinter den Kulissen der Reklame. 19.30: Deutsche Pioniere der Naturforschung. 20: Sozialpolitische Umschau. 20.30: Deutschland, das Herz Europas. 21: Klavierwerke. 21.30: Karl-Lévo-Abend. 22.30: Tanzmusik.
Donnerstag, den 8. Dezember:
12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.30: Fremdsprachliche Vorträge (Französisch). 16:15: Jakob Knipf Hens aus seinen Werken. 17: Konzert. Danach: Unterhaltungsmusik. 19:55: Eisenbeton, der Baustoff der Gegenwart. 20: Die Entwicklung des Reparationsproblems bis zum London Ultimatum. 20: Sendespiel: „Das Wundermädchen von Berlin“, Drama von Hans Heinz Ewers. 22.30: Funktanzstunde.
Freitag, den 9. Dezember:
15.30: Auswachen des Logabewusstes. 16: Stunde mit Büchern. 16.30: Unterhaltungsmusik. 19.05: Italienisch. 19.30: Hauptrealistische Dichtung. 19.55: Die moderne Industriewirtschaft. 20.30: Symphoniekonzert. 22.30: Nachtmusik.
Sonnabend, den 10. Dezember:
12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.30: Im Arin Kreis und eser durch Nordamerika. 16: Der Blinde und die Krasta. 17: Unterhaltungsmusik. 19.05: Die Rohstoffe des Alltags. 19.30: Selbstacht und Menschenliebe. 19.55: Das deutsche Dantig und der deutsche Osten. 20.30: „Ich schalte um . . .“, eine Revue fürs Ohr.

Wochenspiel Rudow: Beim Rannet Straße. Wemkau-Abend. Sonntag, 12 Uhr. Beginn 20 Uhr.
Wochenspiel Rixdorf: 5-12 Uhr Spiel und Sport auf dem Sportplatz Uffhofweg (Treffpunkt 8 Uhr). Treffpunkt 9 Uhr Kreisel-Wiese Ede Kriethof. 20 Uhr beim Postamt. 21. Politisch-sonntäglicher Abend.
Morgen, Montag, 5. Dezember, 19 1/2 Uhr:
Golfplatz I: Übung pünktlich 19 1/2 Uhr im Lindenberg.
Golfplatz II: Schulte Greifenhagenstr. 56. „Gemeinschaft und Reform.“
Strollers Bierel: Beim Postamt, 61. „Tos Weisheit.“
Freibrunn: Beim Offenbacher Str. 5a. Mitgliederversammlung. — Schönberg III: Beim Hauptstr. 13. „Gemeinschaftsleben in der Jugendbewegung.“
Chastellenburg-Roth: Beim Silberstraße. „Der Hofeigen.“
Blüherhof: Beim Roonstraße 16. Übung zur Weihnachtfeier. — Tempelhofer: Beim Germaniastr. 4/8. Funktionierung.

Wochenspiel Rudow: Beim Rannet Straße. Wemkau-Abend. Sonntag, 12 Uhr. Beginn 20 Uhr.
Wochenspiel Rixdorf: 5-12 Uhr Spiel und Sport auf dem Sportplatz Uffhofweg (Treffpunkt 8 Uhr). Treffpunkt 9 Uhr Kreisel-Wiese Ede Kriethof. 20 Uhr beim Postamt. 21. Politisch-sonntäglicher Abend.
Morgen, Montag, 5. Dezember, 19 1/2 Uhr:
Golfplatz I: Übung pünktlich 19 1/2 Uhr im Lindenberg.
Golfplatz II: Schulte Greifenhagenstr. 56. „Gemeinschaft und Reform.“
Strollers Bierel: Beim Postamt, 61. „Tos Weisheit.“
Freibrunn: Beim Offenbacher Str. 5a. Mitgliederversammlung. — Schönberg III: Beim Hauptstr. 13. „Gemeinschaftsleben in der Jugendbewegung.“
Chastellenburg-Roth: Beim Silberstraße. „Der Hofeigen.“
Blüherhof: Beim Roonstraße 16. Übung zur Weihnachtfeier. — Tempelhofer: Beim Germaniastr. 4/8. Funktionierung.

Wochenprogramm des Berliner Rundfunks.

Sonntag, den 4. Dezember:
9: Morgenfeier. 11.30: Uebertragung Großes Schauspielhaus: Pank-Mattina. 14.30: Stunde des Briefmarkensammlers. 15: Die große Bodenbenutzungsverordnung 1927 und ihre Bedeutung für Landwirtschaft und Gartenbau. 18.30: Uebertragung Großes Schauspielhaus: „Die Abenteuer des Kapitän Funk“. 19.05: Stunde des Journalisten. 19.30: Die Welt der deutschen Mystik. 20: Die Gerkaschmusik der gelben und schwarzen Rasse. 20.30: Konzert. 22.30: Tanzmusik.
Montag, den 5. Dezember:
15.30: Der Sternhimmel im Monat Dezember. 16: Wie schütze ich mich gegen Diphtherie und ihre Folgen? 16.30: Novellen. 17.30: Unterhaltungsmusik. 19.30: Das Massen- und Führerproblem in der modernen Arbeiterschaft. 19.55: Die Außenpolitik des XIX. Jahrhunderts. 20.30: Violin-vorträge. 21.15: Karl Röntgen zum 50. Geburtstag. 22.30: Im Winter (Lieder, Musikvorträge).
Dienstag, den 6. Dezember:
12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.30: Stunde mit Büchern. 16: Stimmungen und Neigungen des Jugendlichen. 16.30: Ballade. 17: Unterhaltungsmusik. 19.05: Praktische Erziehungsfragen. 19.35: Der Staat und seine Verwaltung. 20.15: Sendespiel: „Die Heilige“, Musikalische Legende von Karl Hauptmann.
Mittwoch, den 7. Dezember:
15.30: Bahnbrechende Frauen. 16: Die Witterung 1927 und des Auftretens von Krankheiten und Schädlingen im Obst-, Gemüse- und Blumengarten. 16.30: Jugendbühne. 17: Unterhaltungsmusik. 19.05: Hinter den Kulissen der Reklame. 19.30: Deutsche Pioniere der Naturforschung. 20: Sozialpolitische Umschau. 20.30: Deutschland, das Herz Europas. 21: Klavierwerke. 21.30: Karl-Lévo-Abend. 22.30: Tanzmusik.
Donnerstag, den 8. Dezember:
12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.30: Fremdsprachliche Vorträge (Französisch). 16:15: Jakob Knipf Hens aus seinen Werken. 17: Konzert. Danach: Unterhaltungsmusik. 19:55: Eisenbeton, der Baustoff der Gegenwart. 20: Die Entwicklung des Reparationsproblems bis zum London Ultimatum. 20: Sendespiel: „Das Wundermädchen von Berlin“, Drama von Hans Heinz Ewers. 22.30: Funktanzstunde.
Freitag, den 9. Dezember:
15.30: Auswachen des Logabewusstes. 16: Stunde mit Büchern. 16.30: Unterhaltungsmusik. 19.05: Italienisch. 19.30: Hauptrealistische Dichtung. 19.55: Die moderne Industriewirtschaft. 20.30: Symphoniekonzert. 22.30: Nachtmusik.
Sonnabend, den 10. Dezember:
12.30: Die Viertelstunde für den Landwirt. 13.30: Im Arin Kreis und eser durch Nordamerika. 16: Der Blinde und die Krasta. 17: Unterhaltungsmusik. 19.05: Die Rohstoffe des Alltags. 19.30: Selbstacht und Menschenliebe. 19.55: Das deutsche Dantig und der deutsche Osten. 20.30: „Ich schalte um . . .“, eine Revue fürs Ohr.

Königswusterhausen.
Sonntag, den 4. Dezember:
Ab 9: Uebertragung aus Berlin. 14.30: Schachfunk. Ab 15: Uebertragung aus Berlin. 19: Die Deaxer Idee. 19.30: Das deutsche Dorf. 19: Märchen, Mythen und Legenden primitiver Völker. 19.30: Vorlesung aus Märchen und Legenden. Ab 20: Uebertragung aus Berlin.
Montag, den 5. Dezember:
16: Gewissensbildung. 17: Die politische Parteien im Wandel ihrer Formen. 17.30: Zur Geschichte unserer Kulturpflanzen. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Versuchungs- und Wirtschaftsberatung unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiter im Winter. 19.20: Einkauf — Werbung — Verkauf. 20: Uebertragung aus Hamburg. Ab 22.30: Uebertragung aus Berlin.
Dienstag, den 6. Dezember:
16: Berufsberatung. 16.30: Deutsche Volkshunde im Unterricht. 17: Die deutsche Geschichte im Zeitalter der Renaissance und Reformation. 18: Wichtigste Änderungen und Ergänzungen zum BOB. seit 1900. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Phantastische und groteske Dichtung. 19.30: Zeitgeschichte in Romanen. Ab 20.10: Uebertragung aus Berlin.
Mittwoch, den 7. Dezember:
16: Amerika im Spiegel seiner Schulen. 16.30: Französisch (kulturbildend-literarische Stunde). 17: Musik des 14. und 18. Jahrhunderts. 17.30: Die Violinsonate. 18: Technischer Lehrgang für Facharbeiter: Hobetechnik. 18.30: Französisch für Anfänger. 18.55: Der Großhandel im Kampf um seine Existenz. 19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. 19.45: Amerikanischer Humor. Ab 21: Uebertragung aus Berlin.
Donnerstag, den 8. Dezember:
16: Erziehungsberatung. 16.30: Aus dem Preussischen Kultusministerium. 17: Uebertragung aus Berlin. 18: Das bürgerliche Mittelalter. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Die Reichsvorfürsorge von Röhrenmaschinen im Herbst 1927. 19.20: Schwedische und Englische Volkslieder. Ab 20: Uebertragung aus Berlin.
Freitag, den 9. Dezember:
16: Die gesundheitliche Bedeutung einer ungepölkerten Nasennebenhöhle. 16.30: Sprechtechnik. 17: Das bürgerliche Mittelalter. 17.30: Moderne Schweisstechnik. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Die Entwicklung der Kohlenwirtschaft seit der Vorkriegszeit. 19.20: Wissenschaftlicher Vortrag für Ärzte. 20: Uebertragung aus Stuttgart. Ab 22.30: Uebertragung aus Berlin.
Sonnabend, den 10. Dezember:
16: Karschriftdikata. 16.30: Berufsbildungsfragen im Bauwesen. 17: Der Krankenpflanzendienst in Arbeit und Beruf. 17.30: Soziologie der Frauenarbeit. 18: Technischer Lehrgang für Facharbeiter. 18.30: Französisch für Fortgeschrittene. 18.55: Englisch für Fortgeschrittene. 19.30: Bildungsideal und Weltanschauung. Ab 20.30: Uebertragung aus Berlin.

Wochenspiel Rudow: Beim Rannet Straße. Wemkau-Abend. Sonntag, 12 Uhr. Beginn 20 Uhr.
Wochenspiel Rixdorf: 5-12 Uhr Spiel und Sport auf dem Sportplatz Uffhofweg (Treffpunkt 8 Uhr). Treffpunkt 9 Uhr Kreisel-Wiese Ede Kriethof. 20 Uhr beim Postamt. 21. Politisch-sonntäglicher Abend.
Morgen, Montag, 5. Dezember, 19 1/2 Uhr:
Golfplatz I: Übung pünktlich 19 1/2 Uhr im Lindenberg.
Golfplatz II: Schulte Greifenhagenstr. 56. „Gemeinschaft und Reform.“
Strollers Bierel: Beim Postamt, 61. „Tos Weisheit.“
Freibrunn: Beim Offenbacher Str. 5a. Mitgliederversammlung. — Schönberg III: Beim Hauptstr. 13. „Gemeinschaftsleben in der Jugendbewegung.“
Chastellenburg-Roth: Beim Silberstraße. „Der Hofeigen.“
Blüherhof: Beim Roonstraße 16. Übung zur Weihnachtfeier. — Tempelhofer: Beim Germaniastr. 4/8. Funktionierung.

Der Leiser Schuh

Cosyschuhe
in allen Farben
mit Banddurchzug
2 95
Für Geschenkzwecke
besonders geeignet:
Hausschuhe, elegante Pantoffel, Schlüpfel,
Strümpfe, Gamaschen, Pelzstiefel

Schwarz Leder-, braun Box- u. Lack-Pelzschuhe
mit dickem, warmem Füller und Pelzbesatz
10 90
Umtausch nach dem Fest gern gestattet

Prima Chromlack-Herren-Schnürschuhe
elegante Form, feinste Rahmenarbeit
16 50
Sportstrümpfe in allen Größen
Damen-Strümpfe
Herren-Socken in grosser Auswahl
in schönen Geschenkpackungen

Lack mit Wildleder
sehr sportives Modell
16 50
Schicken Sie einen **Leiser-Gutschein**
dann hat der Beschenkte selbst die Wahl

auf jedem Weihnachtstisch

Womit kann ich Freude machen?

Was kann ich mir wünschen?

Bettbezüge fert. genäht,
aus Gradel (gestreift Satin)
1 Oberbett, Gr. 130x200 cm
2 Kissen, Gr. 82x82 cm M. **18.-**
aus mittelstarkfädigem Wäsche-
stoff M. **14.-**

Bettlaken fertigenäht, stark-
fädiger Daulas, Gr. 163x240 cm, M. **8.-**
Mittelstarkfädiges Haustuch,
Größe 160x240 cm M. **7.-**
Mittelstarkfädiger Daulas,
Größe 160x235 cm M. **6³⁰**

Handtuchischdecken
leichte Handarbeit (Kreuzstich)
aus 4 Handtüchern zusammenge-
webt, Größe 170x170 cm, M. 9.-
aus 3 Handtüchern zusammenge-
webt, Größe 130x130 cm . . M. **5⁸⁰**

Gezeichnete Decken
Halbleinen in Kreuz- u. Stielstich,
Größe 160x160 □ und ○ M. 9.- **7²⁰**

Küchenhandtücher
Reinleinen, grau-weiß gestreift mit
roter Borte, Größe 42x100 cm, M. **1.-**

Jumperkleider
Wolle, gestrickt, in ge-
schmackvollen Farben und
Mustern M. 29.- **19⁵⁰**

Morgenröcke
Bester Waschsaft, halb auf
Futter, in vielen Farben, M. **22.-**

Kleider-Sonderangebot
Wolle und Seide
(für Nachmittag und Abend) **29.-**
M. 39.-, 39.-

Bedienungskleider
Schwarz Satin mit weißem
Kragen und langen Ärmeln M. **8²⁵**

Bedienungsschürzen
Weißer Wäschestoff mit Sticker-
ansatz M. **1⁸⁵**

Damen-Nachthemden
Farbiger Wäschestoff, rosa, lachs
oder lilieder, mit weißem Kragen
und weiß gestickter Verzierung, M. **7⁸⁰**

Herren-Unterbeinkleider
Baumwolle, besonders kräftig, für
den Winter, elfenbeinfarbig, re-
gulär gewirkt, mit verstellbarem
Gurt in allen Größen M. **6²⁵**

Oberhemden
Seidenglanz-Popelin, farbig
gestreift und kariert, Brust
mit Mittelfalte; mit 1 Paar
Ersatzstulpen M. **12⁵⁰**

Künstlerdruck
(Indanthren). Mittelstarkfädiges,
baumwollenes Gewebe; einfarbig
mittelblau und in zupassend
mittelblau mit weiß gemustert.
Breite 80 cm Meter M. **1⁵⁰**

Beiderwand
Halbwolle, für Trachten- und
Sportkleider; einfarbig und in
zupassend buntfarbig gestreift.
Breite 90 cm Meter M. **3⁴⁰**

Daunendecken
Daunensatin, einfarbig oder
bunt gemustert, verbürgt
daunendicht, mit guter
Gänse-daunenfüllung, Größe
150x200 cm M. **90.-**

Grünfeld ist führend, billig und gut!



F.V. Grünfeld

Landeshuter Leinen- und Gebildweberei F. V. Grünfeld, Berlin W 8, Leipziger Str. 20-22

Wollwäsche wird wunderbar-

wenn Sie sie richtig waschen!
Voraussetzung ist natürlich, daß die
Farbe des Stoffes eine Nassbehandlung,
d.h. eine Berührung mit Wasser, verträgt.

In kalter Persillauge

werden die Sachen geradezu
wie neu! — Leicht darin
stauchen und durchdrücken,
niemals reiben. — Zum Trock-
nen Wollsachen auf Tüchern
ausbreiten, nicht aufhängen!
— (Nähe des
Ofens und direkte
Sitze meiden.)



Persil bewährt sich immer!

Lieber-Möbel

sind gute Möbel zu unübertroffenen
Preisen bei langfristigen Kredit-
, auch ohne Anzahlung!

0 27 Andreasstr. 28
Am Andreasplatz (Eckladen)

Ueber Sozialpatriotismus.

Eine Nachlese.

Von Eduard Bernstein.

Die kommunistische Zeitschrift „Die Internationale“ hat gegen mich den Vorwurf erhoben, ich habe in einem Artikel im „Vorwärts“ („Eine Verwahrung. Die deutschen Sozialisten beim Ausbruch des Weltkriegs“) Friedrich Engels gefälscht. Freunde sagen mir, daß die Behauptungen dieses Organs ganz unerheblich seien, trotzdem glaube ich hier feststellen zu müssen, daß der erwähnte Artikel nicht „Fälschung“ nachzuweisen. Es ist auch nicht richtig, daß das damals von mir zitierte Satzstück für meine Stellung zu den Kriegskrediten im Jahre 1914 ausschlaggebend war. Viel stärker hat auf mich eingewirkt die Stellungnahme von Engels und Marx zu dem Streit wegen der Kriegsanleihe, der im Jahre 1870 bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges in der Partei der Eisenacher entstanden war. Dieser geschichtliche Vorgang ist auch heute noch sehr interessant. Bebel und Liebknecht hatten Stimmenthaltung geübt, während der in Braunschweig sitzende Ausschuß der Partei, Wilhelm Bracke und Genossen, „angesichts der Tatsache, daß der Krieg von Frankreich erklärt war“, ebenso wie die Lassalleaner, für die Kredite eintrat. Zu diesem Streit nahmen Marx und Engels Stellung. Am 15. August 1870 schrieb Engels an Marx:

„Mir scheint der Rufus so zu liegen: Deutschland ist durch Badinguet (Epithyme für Napoleon III.) in einen Kampf um seine nationale Existenz hineingeritten. Unterliegt es gegen Badinguet, so ist der Bonapartismus auf Jahre gestiftet und Deutschland auf Jahre, vielleicht auf Generationen, kaputt. Von einer selbständigen deutschen Arbeiterbewegung ist dann auch keine Rede mehr, der Kampf um Herstellung der nationalen Existenz absorbiert dann alles... Die ganze Masse des deutschen Volkes aller Klassen hat eingesehen, daß es sich eben um die nationale Existenz in erster Linie handelt, und ist darum sofort eingesprungen. Daß eine deutsche politische Partei unter diesen Umständen à la Wilhelm (Liebknecht) die totale Obstruktion predigen und allerhand Nebenrücksichten legen (kann), scheint mir unmöglich...“

Ich meine, die Leute können:

1. sich der nationalen Bewegung anschließen — wie stark sie ist, steht Du aus Kugelmanns Brief — soweit und solange sie sich auf Verteidigung Deutschlands beschränkt (was die Offensive bis zum Frieden unter Umständen nicht ausschließt).
2. den Unterschied zwischen den deutsch-nationalen Interessen und den dynastisch-preussischen dabei betonen.
3. jeder Annexion von Elsass und Lothringen entgegenwirken... 4. sobald in Paris eine republikanische, nicht chauvinistische Regierung am Ruder, auf ehrenvollen Frieden mit ihr hinarbeiten.
5. die Einheit der Interessen der deutschen und französischen Arbeiter, die den Krieg nicht gebilligt haben und die sich auch nicht betrogen, fortwährend hervorheben.

6. Rußland wie in der internationalen Adresse (das heißt: Betonung des Interesses des zaristischen Rußland an der Uneinigkeit des westlichen Europa).“

So Friedrich Engels, und Karl Marx antwortete ihm am 17. August 1870:

„Dein Brief stimmt ganz mit der Antwort überein, die ich mir im Kopf bereits zurechtgemacht. Indes wollte ich in einer so wichtigen Sache nicht vorgehen ohne vorherige Rücksprache mit Dir. Liebknecht schließt seine Übereinstimmung mit mir 1. aus der Adresse der Internationale, 2. aus dem Umstand, daß ich seine und Bebel's Erklärung im Reichstag gebilligt habe.“

Das war ein „Moment“, wo die Prinzipienreiterei an acte de courage (eine mutige Tat) war, woraus aber keineswegs folgt, daß dieser Moment fortdauert, und noch viel weniger, daß die Stellung des deutschen Proletariats in einem Kriege, der national geworden ist, sich in Wilhelms (Liebknecht) Antipathie gegen Preußen zusammenfaßt.“

Marx und Engels standen also den Braunschweigern und Lassalleanern damals näher als ihrem Freunde Liebknecht.

Der „Vorwärts“ ist das Blatt der Kopf- und Handarbeiter! Abonniert den „Vorwärts“!

Ich abonniere den „Vorwärts“ mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Soll und Seil“ sowie den Beilagen „Unterhaltung und Wissen“, „Aus der Filmwelt“, „Fragenstimme“, „Der Kinderfreund“, „Jugend-Vorwärts“, „Bild in die Bäderwelt“ und „Kulturarbeit“ in Groß-Berlin täglich zweimal frei ins Haus.

(Monatlich 3 Goldmark, wöchentlich 70 Goldpfennig.)

Name: _____

Wohnung: _____

_____ Straße Nr. _____

born _____ Hof — Durchgebäude — Seitenflügel

_____ Treppen links — rechts

bei _____

Ausgefüllt einzusenden an die Expedition des „Vorwärts“, Berlin S.W. 68, Lindenstraße 3.

necht. Beiläufig gesagt, ist das die schlagendste Widerlegung des Behauptes der Nationalisten über den „Marxismus als Doktrin des Landesverrats“ wie auch der lächerlichen Ableitung der sozialistischen Kreditbewilligung vom „Revisionismus“. Auf mich hatten die zitierten Briefe einen überwältigenden Eindruck gemacht, und sie waren für meine Haltung im August 1914 bestimmend. Mein Revisionismus hat mich aber nicht gehindert, drei Monate später zu erklären, daß ich meine Zustimmung für den schwersten politischen Fehler meines Lebens hatte.

Weil die von mir zitierten Aussprüche von Engels und die bolschewistische Auslegung der Marx-Engelschen Lehre nicht passen, wird mir untergeschoben, sie „gefälscht“ zu haben. Man kann die Abstimmung vom 4. August 1914 angesichts ihrer Wirkung wie immer beurteilen, niemand kann jedoch bestreiten, daß sie in dem, was die Bolschewisten als Sozialpatriotismus verächtlich zu machen lieben, in nicht einer Hinsicht auch nur um Haarsbreite das übertrifft, was Marx und Engels unter den Verhältnissen ihrer Zeit für gerechtfertigt, wenn nicht angezeigt erklärt hatten.

Im zweiten oder dritten Jahr des Weltkrieges wurde von Parteigängern des Bolschewismus gegen Sozialisten, die im Interesse der Verteidigung Kriegskredite bewilligt hatten, der Ausdruck „Sozialpatrioten“ geprägt. Ich habe mich schon damals — als Gegner der Bewilligung von Kriegskrediten bei militaristischer Führung und imperialistischer Kriegszielsetzung — gegen den Gebrauch dieses Wortes gewandt und betont, daß der Patriotismus keineswegs etwas von vornherein Verwerfliches sei, er könne im Gegenteil auch unter dem Gesichtspunkte des Internationalismus etwas durchaus Edles und Empfehlenswertes sein. Nicht ob jemand Patriot sei, sondern wie er es sei, komme für das politische Werturteil in Betracht.

Natürlich ist trotzdem bei den Bolschewisten und ihren Mittläufern das Wort „Sozialpatriot“ ein Schimpfwort geblieben. Wenn sie es dafür halten, gönnen wir es ihnen, kein vernünftiger Mensch wird sich dadurch beirren lassen. Aber dann sollen sie aufhören, sich Marxisten zu nennen. Denn, hätten andere geschrieben, wie 1870 Marx und Engels, sie hätten es mit dem größten Aufwand ständiger Entrüstung als „frechsten Sozialpatriotismus“ in Bausch und Bogen verdammt!

Auf den Weihnachtstisch

16^{Mark} Anzugstoff
der englisch gemästerte

Koch, Iceland
Gertraudensstr. 20/21 gegenüb. Petruskirche



Es ist nicht so leicht, den Zeitgeschmack zu befriedigen. Die Menschen sind heute aufgeklärt, verwöhnt. / Was den Zigarettenraucher betrifft, haben wir immer wieder versucht, die Gleichgültigen aufzurütteln. Uns ist jeder wirklich verwöhnte Raucher besonders willkommen. Denn man muß schon etwas vom Tabak verstehen, um Massary-Privat und alle ihre Vorzüge richtig einzuschätzen. / Nie wurde der Geschmack des anspruchsvollen Gegenwartsrauchers so gut getroffen, wie mit dieser überlegenen, unerreichten 4-Pfg.-Zigarette.

Massary-Privat 4-Pfg.

ohne Mundstück - und mit Goldmundstück

Das ist Tabak!

Auch die älteren Schwestern der Massary-Privat sind reifer als gestern, sind vollkommene Tat:
 Massary-Delft 5 Pf.
 Massary-Ritter 6 Pf.
 Massary-Diplomat 8 Pf.

von Ludwig...

Weihnachts- Extra-Angebote!

Teppiche

Brücken, Möbelstoffe
Gardinen, Bettdecken

Divandecken	685	1350	bis 150	m
Tischdecken	175	550	bis 85	m
Stoppdecken	1275	1750	bis 135	m
Tülldecken	365	750	bis 85	m
Reisdecken	875	1275	bis 125	m
Schladdecken	150	535	bis 95	m

Deutsches Teppichhaus

Emil Lefèvre

G. m. b. H.

Berlin S. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158

Wir haben keine Filialen!
Spezialkatalog kostenlos.

R

wegen
Liquidation

Räumungs- Preise im

TOTAL-AUSVERKAUF

Manheimer

Oberwallstr. 6-7 Untgrd. Hausvogtpl.

Innungskrankenkasse der Tischler-Innung zu Berlin

Einführung

zur ordentl. Ausschussung der Ver-
triebsstellenmitglieder der Innungs-
mitglieder am 12. Dez. 1927. Der-
ber 1927, am 15. Uhr 16 Uhr abends, im
Sitzungsraum der Innung, St. M. 20,
im Sitzungssaal, Seitenstr. (portiere).

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht-
fassung über den vom Vorstand auf-
gestellten Vorschlag für das Jahr 1928
3. Wahl des Rechnungsprüfungs-
ausschusses der Jahresrechnung 1927, 4. Be-
schlußfassung über die geänderte Wahl-
ordnung, 5. Beschlußfassung.
Die Vertreter werden nach besonders
dazu schriftliche Benachrichtigung eingeladen
Der Vorstand
Otto Cronau, Vorsitzender,
Richard Witting, Schriftf.ührer.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für die Stadtbezirke XI u. XII Berlin
Schöneberg-Friedenau.

Am Montag, dem 12. Dezember 1927,
abends 8 Uhr, findet im Gemein-
schaftsraum, Schulstr. 77, Schöneberg, eine
ordentl. Ausschussung

statt, zu der die Ausschussmitglieder hier-
mit eingeladen werden. Tagesordnung:
1. Bericht des Ausschusses, 2. Bericht
über die Geschäftstätigkeit, 3. Rech-
nungswesen, 4. Geschäftsberichterstattung
für das Jahr 1927, 5. Wahl der Prüfer der
Jahresrechnung 1927, 6. Kassenelementen-
listen - die Sitzung ist nicht öffentlich.
Berlin-Schöneberg, den 2. Dez. 1927.
Der Vorstand
H. Schulz, Vorsitzender.

Überall zu haben!



van Heusen

DER
HALBSTEIFE KRAGEN

D. R. A.
Deutsches Fabrikat

Elegant
und doch
bequem!
Billigste
Hauswäsche

UR-
GENS

Nettle gegen Haarausfall

Ärztlich verordnet und empfohlen. Vom Leipziger Schulamt beglaubigte
Urkunde. 20.000 Dankschreiben. In Kliniken und Krankenhäusern nur mit
Erfolg angewendet. Nettle beseitigt jeden Haarausfall sofort, wenn nach
Gebrauchsanweisung verwendet wird. - Flasche 2, 3 und 4 Mk.
Erhältlich in allen Kaufhäusern Hermann Tietz

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

THEPA

Staubsauger klein, leicht,
billig und doch
größte Leistung!

Mk. 50.-

(Ladenpreis)

Verlangen Sie
kostenlose Vorführung
in Ihrem Heim!



Staubsauger

kombiniert mit
Luftdusche
(kalt und warm),
Desinfektor
Ozongenerator und
Inhalator

Mk. 65.-

(Ladenpreis)

Alleinhersteller und Inhaber der Schutzrechte

Theodor Pacyna

Berlin W. 9, Friedrich-Ebert-Str. 2/3
Telephon: Amt Kurfürst 1274-75

5000 Sprech- Maschinen

Sonder-
verkauf!

Wir fertigen
wieder in größ-
ten Serien u.
sind hier-
durch in der
Lage, unsere
bislang billigen
Preise noch-
mal herab-
zusetzen.
Wir bieten
hierdurch Ge-
legenheit, zu
diesem günsti-
gen Sonder-
preisen sich ein
Qualitäts-Musik-
instrument zu
wohlfühlen. In
unserem Katalog
finden Sie die
billigsten bis zu
den
elegantesten Instru-
menten mit
aussteuer Tonführung.
Modell 1928.

Verlangen Sie sofort Katalog gratis!

Schulz & Gundlach, Berlin, Münzstr. 18

(nicht Alexanderplatz)

Über 25 Jahre bestehend. Berücksichtigung ohne Kaufzwang. Vertreter gesucht.

DESU-UHREN für jedermann, "bringt zum Fest der Weihnachtsmann"



10 Monatsraten

für Schweizer Uhren

Kleine Anzahlung!

Es ist Weihnachtszeit!

Denken Sie daran, daß eine Uhr stets große Freude be-
reitet. Wir laden Sie ein, unser reichhaltiges Lager zu
besichtigen! Sie finden bei uns Uhren von der einfachsten
bis zur kostbarsten Ausführung in allen modernen Fassons.
Vergleichen Sie unsere Qualitäten und Preise mit denen
der Konkurrenz! Sie werden erstaunt sein über unsere
Leistungsfähigkeit! Wir führen nur Schweizer Fabrika-
te. Wir machen Ihnen die Anschaffung bequem, indem
wir Ihnen einen Kredit bis zu 10 Monaten einräumen.
Kleinste Wochenraten ermöglichen auch Ihnen einen Kauf.

Außer Uhren bieten wir Ihnen noch an: Alpakka-Silber-
bestecke in Ia Qualität und aparten Mustern zu
gleichem günstigen Zahlungsbedingungen. Auch hier lohnt
sich eine Besichtigung! Sollte Ihnen der Gang zu uns nicht
möglich sein, so bitten wir, den unverbindlichen Besuch
unseres Vertreters zu fordern.

Katalog V steht zu Ihrer Verfügung - Wann dürfen wir Sie
erwarten?

Telephon: Dönh. 3237

Desu-Uhren-Vertriebs-Ges. m. b. H.
BERLIN · S. W. 68 · LINDEN · STR. 73 · DÜNHOF 3237

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Montag, den 5. Dezember, abends
9 1/2 Uhr, im Vertandshaus, Cinen-
straße 83/85

Branchenversammlung der Bau- und Schlosserzunft

Tagesordnung: 1. Bericht der
Präsidentenkommission, 2. Disziplin, 3.
Beschwerden

Es ist Pflicht sämtlicher Kollegen, in
dieser Versammlung zu erscheinen.

Dienstag, den 6. Dezember, abends
7 Uhr, im Vertandshaus, Cinen-
straße 83/85

Branchenversammlung aller Kollegen der Schmiedebzange aus der Metallindustrie, den Korsett-, Brauerei-, Fuhr- werks- und Innungsbetrieben.

Tagesordnung: 1. Vorstand,
2. Beschwerden, 3. Disziplin,
4. Disziplin

Um pünktliches Erscheinen wird er-
betet.

Dienstag, den 6. Dezember, abends
7 Uhr, im Vertandshaus, Cinen-
straße 83/85

Versammlung aller Betriebsräte der Hauptstr. VII, Untergruppen 21 und 22.

Tagesordnung: 1. Bericht des
Vorsitzenden Otto Koch über die Betriebsräte-
verhältnisse der Hauptstr. VII,
2. Disziplin

Um pünktliches Erscheinen wird er-
betet.

Die Weihnachtsunterstützung für unsere
erwerbslosen und invaliden Mitglieder
ist nach folgenden Richtlinien verteilt
worden:
Unterstützung erhalten alle Mitglieder
des Metallarbeiterverbandes und darüber
dem Deutschen Metallarbeiterverband
angehörigen und für diese Zeit ihrer
Beiträge entrichtet haben, vorausgesetzt,
daß sie in der Woche vom
12. bis 17. Dezember arbeitslos, krank
sind, oder der Anwartschaft unfähig
Ordnung angehängt.

Die Auszahlung für diese Mitglieder
erfolgt am:

Montag, den 12. Dezember, 10 Uhr, für
die Buchstaben A u. B.
Dienstag, 13. Dezember, 10 Uhr, für
die Buchstaben C u. D.
Mittwoch, 14. Dezember, 10 Uhr, für
die Buchstaben E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.
Donnerstag, 15. Dezember, 10 Uhr, für
die Buchstaben A u. B.
Freitag, 16. Dezember, 10 Uhr, für
die Buchstaben C u. D.
Samstag, 17. Dezember, 10 Uhr, für
die Buchstaben E bis Z.

im Vertandshaus, Cinenstraße 83/85
(Portierhaus Schalter 1-7)

Weweis über Arbeitslosigkeit, Krank-
heit und bei Invalidität in der Erwerbs-
unfähigkeit nach Mitgliedsbuch sind bei
der Kontrolle vorzulegen.

Insolide Mitglieder, die ihren Mit-
gliedsbuch in Biederhäusern oder Wohnstätten
inhalten haben, müssen eine Bescheinigung
über den Aufenthalt in diesen Anlagen
und ebenfalls ihr Mitgliedsbuch einreichen,
oder einen ihrer Familienangehörigen be-
auftragen, dieses Ausweis vorzulegen.

Die Ortsverwaltung macht ausdrücklich
aufmerksam, daß die festgesetzten
Termine einhalten werden müssen und
daß Rückzahlungen in diesem Verhältnis
werden können. Jede Abwesenheit ist
überfällig.

Zur besonderen Beachtung!

Mitgliedsunterstützungsberechtigten, die
im Vorjahr keine Mitgliedskarte ge-
habt haben, schreiben laut Beschluß der
Generalversammlung vom 14. März 1927
vom Montag der Weihnachtsunterstützung
aus: Kranke oder Erwerbslose, die den
Nachweis der Arbeitslosigkeit erbringen,
fallen nicht unter diesen Beschluß.

Ep'elplan

unserer Kulturabteilung.

In der Woche vom 5. bis 11. Dezember:

- Die Weber.
- Ranarag - Randgespräche.
- Kritikliteratur (Humor).

In der Woche vom 12. bis 18. Dezember:

- Waldmännchen (Deutsch Jagdlied).
- Großtrichter (Humor).
- Waldmännchen (Humor).

In der Woche vom 19. bis 25. Dezember:

- Das Werden des Menschen (von
der Empfängnis bis zur Geburt).
Verteiler: Gob. Film, Kurfilien-
damm 14/15.
- Für Jugendliche verboten.
- Kindersparadies. 1. Teil.
- Ein Kinderparadies.

In der Woche vom 27. bis 31. Dezember:

- Das Werden des Menschen (von
der Empfängnis bis zur Geburt).
Verteiler: Gob. Film, Kurfilien-
damm 14/15.
- Für Jugendliche verboten.
- Kindersparadies. 2. Teil.

In der Woche vom 2. bis 8. Januar 1928:

- Der Schockpfeiler (Der Seltsame
einer Kaiserin).
- Kindersparadies. 3. Teil.
(Deutsche Bergbauarbeiten - In-
dustrie).
- Kinderparadies.

In der Woche vom 9. bis 15. Januar 1928:

- Die letzten Tage von Pompeji.
- Aus der Tropenzone in die Ge-
heimwelt.
- Humor.

Dazu für jede Vorführung die
neueste Wochenzeitung mit einer Einlage.

Anfragen wegen Überlieferung und Betrag
der Unterst. und telephonisch oder schrift-
lich an das Bureau, Kulturabteilung,
zu richten.

Die Ortsverwaltung

Herren-Maß-Schneiderei

ALEXANDER

Confarstr. 6 H. Gg. Ede Königl.
Gehtiloffige Stoffe. Solide Preise.
Kartenzahlung ohne Preisaufschlag

Tafelbestecke

aus
bis zu



12
Monatsraten

Raddatz & Co.

Berlin, Leipziger Str. 121-123

Zu noch nie dagewesenen Preisen

bringen wir

Stores, Gardinen, Bettdecken

Künstler-Gardinen in besten
Qualitäten für 8.90, 7.50, 8.90 M.
Halbstores in allen Webearten
1.75, 4.50, 3.50 S. - M.

Gardinen-Reste sind leicht
aus-malen zum halben Preis.
- Einzelverkauf von 9-7 Uhr. -
Kein Laden!

Spezial-Gardinen-Werkstätten

Neukölln, Bergstr. 67

3 Stock, am Ringbahnhof

Bettfedern Adolf Pohl

Orosdener Straße 13
Fahrgelände

Parteinachrichten für Groß-Berlin

Einladungen für diese Rubrik sind stets an das Bezirkssekretariat Berlin S 23 68, Lindenstraße 2, zu richten.

- Vereinigung sozialdemokratischer Juristen. Versammlung am Montag, 5. Dezember 1927, 20 Uhr, im Spatenbau, Friedrichstr. 172. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Dr. Donau, Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, über 'Die Aufgaben und die Tätigkeit der Internationalen Arbeitsorganisation'.

- 1. Kreis Friedrichshagen. Mittwoch, 7. Dezember, 18 1/2 Uhr. Bezirksversammlung im Rathaus, Stadtschreiberkammerhof. Einlasszeit ab 18 1/2 Uhr beim Gen. Führer, Eingang Spandauer Straße.

heute, Sonntag, 4. Dezember: 21. Abt. Bildung. Bezirksleiter bitten zur Weihnachtsfeier, sowie die Einrichtungsarbeiten für die Weihnachtsfeier sind sofort vom Genossen Krall, Leiter der Abteilung, abzugeben.

Morgen, Montag, 5. Dezember: 4. Abt. 19 1/2 Uhr bei Brandis, Straßener Str. 10, Funktionärstagung.

Dienstag, 6. Dezember: 106. Abt. Johannisthal. 19 1/2 Uhr bei Sobin, Roßstr. 2, Sitzung sämtlicher Funktionäre.

Mittwoch, 7. Dezember, 19 1/2 Uhr. Wichtige Funktionärstagung bei Wendler, Diefenbacher Str. 54. Die Bezirksleiter müssen die Listen der Kinder und alten Genossen bis zur Sitzung unbedingt fertigstellen.

Übergibt man nur dem Redakteur des Deutschen Arbeiterbundes, Berlin, Kommandantenstr. 63/64, Gehhof 2277-78, Besuchszeit 9-5, Sonntags 10-2 Uhr, auf Wunsch: Vertreterbesuch.



Maassen - Ihr Weihnachtsmann!

Warum? Weil größte Auswahl! Weil beste Qualitäten! Weil niedrigste Preise!

Maassen Leipzigerstr. 42

Frauenveranstaltung.

6. Kreis Kreuzberg. Montag, 5. Dezember, 19 1/2 Uhr, bei Rabe, Friedrichstr. 29, 2. Frauen-Klubabend: 'Der Ruf des Weibes'. Ein podender Film zur Frage der Berufsberatungspolitik. Ansprache der Genossin Johanna Kühn. Die 'Arbeiterjugend' hat ihre Mitwirkung zugesagt.

Frauenvereinsveranstaltungen.

- 1. Kreis Wedding. Mittwoch, den 7. Dezember, 19 1/2 Uhr bei Zaurisch, Fuhlfelder Str. 11, Funktionärinnenkonferenz (Agitation und Arbeiterwohlfahrt).

Frauenveranstaltungen am Montag, 5. Dezember, 19 1/2 Uhr.

- 7. Abt. In Cornis Wäldchen, Gortzstr. 6, Bericht des Genossen Fritz Kochenbach über seine Erlebnisse im Glendogebiet der Zahararbeiter. - Gäste willkommen.

Frauenveranstaltungen am Dienstag, 6. Dezember, 19 1/2 Uhr.

- 21. Abt. Bei Kraß, Wriezener Str. 21, Vortrag des Genossen Landgerichtsrat Ruden über: 'Die Reform des Strafrechts'. - Gäste willkommen.

Frauenveranstaltungen am Mittwoch, 7. Dezember, 19 1/2 Uhr.

- 106. Abt. Bismarckstr. Bei Boel, Bismarckstr. 74, Vortrag der Genossin Helene Reichels über: 'Sozialistische Gehirnsorglosigkeit in der Familie'.

Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt und Kinderschutz.

6. Kreis Prenzlauer Berg. Alle Helferinnen und Helfer werden gebeten, am den 1. Abend der Arbeitsgemeinschaft im Jugendamt am Donnerstag, 8. Dezember, um 20 Uhr teilzunehmen.

Jungvolkgruppen.

Gruppe Bismarckstr. Montag, 5. Dezember, 20 Uhr, treffen wir uns vor der Wohnung des Genossen Dr. Behrendt, Danziger Str. 45, Siedlung, zum Vortrag. Alle Mitglieder werden erbeten.

Kinderfreunde Groß-Berlin.

Am Mittwoch, dem 7. Dezember, findet unsere Helferversammlung pünktlich 20 Uhr im Bezirksvorortsaal des Bezirksamtes Kreuzberg, Fochstr. 11, statt. Tagesordnung: 1. Referat des Genossen Kreisführer Ulrich über die Tätigkeit der Kinderfreunde. 2. Unsere Gemeindefeier am 18. Dezember in der Volkshalle. 3. Berichtendes.

Sprechender Groß-Berlin. Heute, Sonntag, Besuche im Jugendheim, Bismarckstr. 5, ca. treffen sich Männer- und Frauengruppen um 9 Uhr. Kinder- und Wanderverbände um 9.30 Uhr, alle übrigen Mitarbeiter um 10 Uhr. Pünktlichkeit ist Pflicht!

Kreis Wedding. Gruppe Schülerpartei. Jeden Montag von 16-18 Uhr spielen die 6-10jährigen in der Schule Schillingstr. Leitung: Eise Glauer. Dienstags von 15-18 Uhr hat die älteren Gruppe im Jugendheim Seckstr. Edu Turiner Str. Gemeinliche Abende Mittwoch und Freitag bleiben bestehen. Kreis Charlottenburg. Wir bitten unsere Eltern am Montag nicht in das Jugendheim kommen, zur Elternversammlung zu kommen, sondern in die Aula der weltlichen Schule Fochstr. 40, da wir mit der festen Schulgemeinde aufnehmen einen Vortrag des Dr. med. Gooch 'Gesundheitliche Erziehung des Kindes in Schule oder Haus, durch Arzt oder Lehrer?' hören wollen. - Unsere Kindergruppen treffen sich auch in dieser Woche an wie an dieser Stelle wiederholt bekanntgegebenen Orten und Tagen. Reinickendorf-Ost. Am Montag 20 Uhr findet beim Genossen Hübner die Arbeitsgemeinschaft Schulheim statt. Kreis Schöneberg. Jeden Freitag von 16-18 Uhr treffen wir uns in der Volkshalle. Kreis Steglitz. Dienstag, 16-18 Uhr, treffen wir uns wieder im Heim Albrechtstr. 47. Kreis Köpenick, Bezirk Rahnsdorf. Der überaus großen Beteiligung wegen müssen wir schon jetzt zwei Gruppenabende machen. Wir kommen also am Dienstag und Freitag jeder Woche im Heim Wachestr. 1 beim Genossen Mohr zusammen, und zwar von 18 bis 20 Uhr.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation

- 20. Abt. Unsere Genossin Clara Jäger, Schönebergstr. 15b, ist verstorben. Ehre ihrem Andenken. Einbürgerung am Montag, 5. Dezember, 19 1/2 Uhr, im Krematorium Gerickestr. Wir erwarten rege Beteiligung.

Womit kann ich Freude machen? Was kann ich mir wünschen? - Das wissen Sie nach einem Besuch bei Grünfeld



Nachthemden 7.50 Krawatten 2.90

Berlin W 8, Leipziger Strasse 20-22



Seide Fulgurant, einfarbig K'seide mit F'wolle, viele Farben, ca. 70 cm 3.50 Crêpe Georgette, großes Sortiment, ca. 95 cm 5.80 Crêpe de Chine, gute Kleiderware, viel Frb., ca. 100cm schwarz, ca. 100 cm 6.90, 5.25 Crêpe de Chine façonné, reine Seide, ca. 100cm 8.00, 7.90 Crêpe de Chine bedruckt, gute Qualität, neue Dessins, ca. 100 cm 6.90 Stickereiborduren, a. Crêpe de Chine u. Georgette, ganz aparte Muster, 95 cm von Brokatneuhelien, K'seide mit Metall, ca. 90 cm von Kunstseiden - Brokat für Taschen, Besätze usw., ca. 60 cm, von 2.90

Reinwollene
Damenstrümpfe
prima Rammgarn-
qualität, schwarz und
farbig **2.50**



Kaufhaus Fr. Hahn

Landsberger Str. 60-63
am Alexanderplatz

Kinder-Bekleidung
Mäntel
18.50
Knab.-Pyjacks 8.75

Damen-Bekleidung Bekannt für große
und größte Weiten

Ottomane-Mäntel 52.-
schwere, reinwollene Daunen-
mäntel mit Schirmkragen und
Schulterklappe gestützt.
Bester modernster
Belagtragend . . . nur

Winter-Mäntel 65.-
ganz schwere, reinwollene
Ottomane, mit breitem Pelz-
kragen. Herliches Gelb-
braunrot mit
Schulterklappe . . . nur

Plüschmäntel 49.50
wunderbar schöne Qualitäten,
auch mit gegangenen Pelzen,
ganz auf wunderbare
letzten Schichten . . . 69.50

Wollkleider 28.-
mit reinwollenen Stoffen, mit
unterbrechendem Reagen und
Wolle in marine, schwarz u.
farbig, auch in den
größten Weiten . . . nur

Tanzkleider 28.50
aus bestem Chinacrep
mit schönem Reagen und
Käfigverzierung,
wunderbar zierlich
farben . . . nur

Samtkleider 39.75
das Mod mit besten Stoffen
auch nur beste Qualität.
Das Mod für die Zeit und die
Schönheit, herrliche
farben . . . nur

Bierwaren

Schlüpfen für
mit angenehmem
Gehalt 50 **1.30**

Schlüpfen für
mit angenehmem
in vielen Farben . . . **4.25**

Kinderstrümpfe
grau u. mehr, reine
Wolle, Größe 1 . . . **1.60**

Wollgemischte
Herrn-Jacken 3.80
Herrn-Hemden 5.00
Herrn-Hosen 3.85

Teppiche
mit Douce-Teppiche
130x200 200x300 300x400
10.50 22.50 45.00

Wollplüsch-Teppiche
130x200 200x300 300x400
39.25 85.00 124.75

**Kodel-Gar-
nituren** für
Kragen und
Kragen, reine Woll,
entworfene Farben, . . . **9.50**

Herrn-Wäsche
Oberhemden
Seidlich, mit Kragen,
Jugendgemäß, ein-
farbig und farbig . . . **4.50**

Oberhemden
Verfal, mit Kragen,
moderne Muster . . . **4.75**

Oberhemden
beständig, Kattun-
muster **8.00**

**Herrn-
einfachhemden** 1.75

Bettvorlagen
Douce . . . 100x150 4.10
Wollplüsch . . . 100x150 8.40

Decken
Ruhebettendecken
Seidlich, schön
Duell, mod. gemap. **19.50**

Tischdecken
bayerisch **8.75**

Wollene Schlafdecken
mit wunderbarer
Qualität
mäßig und warm
160x200 . . . **14.50**

Wollene Reisdecken
ganz und klein
farbige Abteile und
Wasserdichtung
best. Qualität
150x170 17.-, 14.50

Unsere neuen aufsehen-
erregend billigen Preise
hervorgehoben durch unseren
Preisabbau
ersparen Ihnen viel Geld beim
Weihnachts-Einkauf.
Kommen und prüfen Sie Preise und
Qualitäten unserer praktischen
Weihnachtsgeschenke.

Steppdecken mit feinstem Wollgarn 16.50	Dauendecken ganz und klein 72.00
---	---

Leibwäsche

Damenhemden
Tafelhemden in
gestrichelt . . . 2.90, 2.60

Damenhemden
Kleidlich, mit
Tafelhemden . . . 2.95

Nachthemden
in Elfenbein
gestrichelt . . . 2.95

Nachthemden
für Herren mit
festem
Weiß . . . 3.90

Haus- und Tischwäsche

Bettbezüge
Stirn, bester
Qualität 130x200 8.00

Reisdecken
60 x 90
bayerisch . . . 2.10

Bettbezüge
Doppel oder
Einfach 130x200 11.00

Reisdecken
60 x 90
bayerisch . . . 2.95

Bettlaken
aus reiner
Wolle 150x225 6.-, 140x225

**Studen-Hand-
tücher** 1.25
Küch.-Hand-
tücher 95.-
Tischtücher 4.95
Kaffeegedecke
Doppel, weiß
Reis, 130 x 180, mit
bayerisch, wandlich 7.50

Eine
SINGER
mit Motor u. Nählicht
Das nützlichste
Weihnachts-
Geschenk

SINGER
NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Singer-Läden überall.

Metallbetten 10.50
Schlafchaiselongues 24.-
Plüschsofas 30 M., Ratenzahlung
Göhr Berlin, Pappelallee 12
Pankow, Schmidtstr. 1
frei jeder Bahnstation.



Der neueste Tip der Polizei
ist wirklich hohelhaft — er weiß
Staut drohend sich die Menschenmenge:
Ein „Jacob“ — Wih löst das Ge-
dränge.

„Der Wahre Jacob“, das weltbekannte Witz-
blatt, kostet trotz erhöhtem Umfang nur
30 Pf. Bestelle noch heute beim Zeitungs-
boten oder in deiner Volksbuchhandlung.

**GROSSER
Preisabbau**
für Pelz- u. Plüschmäntel!

teilweise bis zur Hälfte
Auch für stärkste Figuren
Keine Fabrikation! Keine Reklameware!

Plüschmäntel Seal, Velour du Nord,
Krimmer und Wollplüschmäntel, nur beste
Qualitäten 125.-, 85.-, 55.-

**Ottomane, Zebeline, Velours
de laine, Mäntel** mit Fuchs, Schakal,
Seal, auch ohne Pelz, Modelle neuartig bis
30% 150.-, 90.-, 65.-, 55.-

Pelzmäntel zum Teil herabgesetzt, 85%
Persianer 800.-, Poozaniki 525.-,
Seal Electric 425.-, 315.-, 275.-

Passende Weihnachtsgeschenke
Kostüme, Kleider, Röcke
20.- 15.- 9.-

**Seal-
Plüsch-
Mantel**
19 Qual.
59.- Mk

Westmann

1. Geschäft Berlin,
Mohrenstraße 37 a

2. Geschäft Berlin
Gr. Frankfurter Str. 115

ABA

**BANK
DER ARBEITER,
ANGESTELLTEN UND BEAMTEN, A-G**

BERLIN S 14
WALLSTRASSE 65
POSTSHECK-KONTO: BERLIN 3898

FILIALEN:
BREMEN, Breslau, DRESDEN, FRANKFURT A. M., HAMBURG

AUSFÜHRUNG ALLER BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE
SPAREINLAGEN
ZU GÜNSTIGSTEN BEDINGUNGEN

BANK-KASSENSTUNDEN VON 9 BIS 3 UHR
SPARKASSE AUSSERDEM VON 4 BIS 8 UHR
SONNABENDS VON 9 BIS 1 UHR

Die neue
Konditorei Jaedicke
Baumkuchenfabrik
im Zeitungs-Viertel
SW. 68, Kochstraße 57
gegenüber dem Ullstein-Haus
ist eröffnet.

Arcona-Räder

Die Qualitätsmarke! Hundert erst- u. zwei-
klassige Räder aller Art
mit 32 mm. mit 5 Jahren
Garantie und Orig.-Torsionsfedern
Verwand überleben — Zahlungserleichterung

Kompl. Rahmen 22.-, 19.-, 18.-
Niedereräder 10.-, 20.-, 24.-
Jugendräder 40.-, 48.-, 58.-

Verlangen Sie Kataloge nach aus-
wärtig gratis und franco auch über Sprach-
maschinen, Radio und Zubehöre, Musikinstrumente,
Uhren, Goldwaren, Wollwaren, Textilien, Spielwaren usw.

Ernst Machnow Berlin C. 24,
Friedrichstr. 74
Größtes Fahrradhaus Deutschlands

**Spiel-
waren!**

Bernhard
Keilich
19 Schaufenster nur Spielwaren
Gr. Hamburger Str. 21-23

Eckhaus Oranienburger Straße
3 Minuten vom Hackeschen Markt
Stadtbahnhof Börse
Zirkus Busch

Jede Spielwaren-Gruppe im Sonder-Raum, daher
leichteste Auswahl trotz umfangreichster Ausstellung
Einzig dastehend!

Ein Ereignis!

Wir geben unser Geschäft am ORANIENPLATZ am 31. Dezember 1927 auf! - Aus diesem Grunde stellen wir unsere großen Vorräte in diesem Verkaufshause ab **Dienstag 6. DEZEMBER**

zum **Total Ausverkauf**

Es bietet sich eine nie wiederkehrende

Gelegenheit

Qualitäts- u. Geschmacks-Ware zu

ungeahnt niedrigen Preisen

einzukaufen!

MAASSEN
ORANIENSTR. 165



- Mäntel
- Kleider
- Pelze
- Jackenkleider
- Blusen
- Strickwaren
- Backfischkleidung
- Kinderkleidung
- Morgenröcke
- Strümpfe etc.

AUF KREDIT
Leichteste
Zahlungsbedingungen

2 Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:



Dieser Mantel
kostet M. 39.50
Anzhl. 5.-



Dieser Paläto
kostet M. 59.-
Anzhl. M. 6.-

Beamte u. Festangestellte
ohne Anzahlung

Liebermann

Hackescher Markt 1

1 Minute v. Bhf. Börse

Eisen-Betten
Kleiderbetten, Stahlmatt., Eisen- u. Priv.
Kat. 2049r. Eisenmöbelfab. Suhl (Thür.)

Wandschmuckbilder

TEILZAHLUNG
ohne Anzahlung
kauft man direkt ab Fabrik
Kunstbilder- u. Rahmenfabrik
„Diamant“, Prenzlauer Str. 47
Ka'alog gratis.



BETTFEDERN

nicht rot, sondern gründlich gereinigt (gewaschen), daher gereinigt, entleert und hygienisch. Weiße Kopffedern per Pfund 0-80, 1-40, 1-90, 2-50, weiße Rapt 2-30, 2-40, 2-50, weiße Halbdaunen 3-40, weiße Schleiß 2-30, 2-50, Nestelhalb-lamm 3-50, Daunen 3-50, weiße Daunen 2-30, 2-50, gefüllte Oberbetten mit starkem Netz 2 m lang 11-90, 14-90, 17-90, Unterbetten 9-20, 11-90, 13-20, Klassen 3-90, 5-40, 9-55, ganzer Stand 24-20, 22-20, 37-50, Portobel v. M. 20.-, Preis. Nr. 42 & Muster gratis.

H. SANNEMANN, Berlin N, Rosenthalerstraße 9

Wegen des enormen nachmittags bei mir bevorstehenden Andrangs bitte ich zur Vermeidung Missverständnisse auch vormittags anzukommen.

Radio-Weltmarken

auf Kredit bis 12 Monate

SPEZIALITÄT:

Absolut tonreine Lautspr.-Anlagen

Unverblüdt. Vorführung od. kostenloser Vertreterbesuch

Lorenz & Schneider BERLIN W 92

Kurfürstendamm 114
Telephon: Kurfürst 343

Vorführung auch: Alexandrinenstraße 42, 1

Monte Alegre heißt

die hochwertigste Stammpflanzung der Familie des verstorbenen Kaffeekönigs Francisco Schmidt, eines Deutschen, der als erster mit großer Sorgsamkeit die edle Kaffeebohne in der gleichen Weise behandelte, wie in seiner deutschen Heimat die Rheinweintraupe.

Gleich dem Wein muß der Kaffee, um höchste Qualität zu erzielen, an Berghängen gezogen werden. Die Kaffee Bag in Bremen verwendet deshalb ausschließlich Hochgewächse Zentral- und Südamerikas. Kein Preis ist für die Kaffee Bag zu hoch, um die Produkte solcher hochwertiger Plantagen zu erwerben. So erklärt es sich denn, daß die Qualität des Kaffee Bag unerreichbar ist.

In unserem sonnenarmen Klima ist der Stoffwechsel selten stark genug, um das mit dem edlen Kaffeegetränk von uns aufgenommene schädliche Coffein genügend auszuschleiden, deshalb wird der Kaffee coffeinfrei gemacht. Der coffeinfreie Kaffee Bag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



Kaffee Bag schont Herz und Nerven

Die richtigen Weihnachtsgeschenke



Prima Velour gute Persermuster 120 34- 170 47- 200 68- 250 115-	Prima Bouclé moderne Muster 120 42- 200 62- 250 93- 350 124-	Beiderwand Kunstteppiche m. Franse 200 x 322 37.50	Bettvorlagen Pa. Bouclé 50x100 3.90 Pa. Velour 50x100 4.90 Peristan 60x130 9.50 Smyrna 68x140 29.50 beste m. Qualität	Gardinen Halbvorb. Egrain 3.65 Garnitur 3 teilig 5.75 Berdecke 2 teilig 9.75 Gardinenst. 11% ab Mtr. 1.75	Möbelstoffe Möbelrips 130 cm. Mtr. 2.35 Göbelstoff Verdure 4.50 Wollmakett ca. 130 cm. Mtr. 6.85 Kunstseide mod. Muster Mtr. 3.25	LAUFER-STOFFE Cocosläufer mod. Streifen ca. Mtr. 1.60 Bouclé-Läufer mod. Streifen ca. Mtr. 3.35 Velourläufer mod. Streifen ca. Mtr. 6.90 Tournay-Velour ca. Mtr. 12.90 Jaquard-Bouclé 120 cm. Mtr. 11.- Velourläufer mod. Streifen ca. Mtr. 14.50
Axminster extra erprobtes Fabrikat 120 41- 200 59- 250 89- 350 119-	Tournay extra gute Persermuster 120 45- 200 124- 250 181- 350 249-	Brücken Peristan 90x150 15.50 Wollplüsch 90x190 17.50 Smyrna Mech. 90x190 21.50 Tournay 90x200 27.50	Divandeecken Kellmatt m. Franse 12.50 Mohairplüsch 21.- Wollmak. Perserm. 37.- Mokett Hochglanz 46.-	Tischdecken Rips, 150 rund 6.50 Kellmatt m. Franse 7.50 Wollmak. 150/190 cm 22.50 Mokett Hochglanz 28.-	Stieppdecken Satin, doppelt, Halbwool 14.50 Satin doppelt, Randarbeit 19.50 Baunendeck. buntfarbig 45.- Baunendeck. 1a einfarbig 72.-	Felleppiche Dingo 85 8.45 Angora 90 13.50 Vorwerk Fußkissen zum Ausschuchen Stck. nur soweit Vorrat 3.45
Peristan Teppiche ges. gesch. reine Wolle mit Handfranse, getreue Kopien von Orient-Teppichen 100x238 36.50 120x238 59.75 140x238 79.75 160x238 101.- 180x238 119.50 200x238 159.50 220x238 199.50 240x238 232.-	Mosched-Teppiche erprobte Marke Persermuster aus bestem reinen Wollgarn mit Handfranse 120 57- 150 85- 180 105- 200 128- 230 175- 260 217- 290 290- 350 350.-		Reisedecken Reine Wolle kariert 13.50 Schwere Qualität 18.50	Schlafdecken Reine Wolle 140/190 19.50 Rein Kamelhaar 140/190 36.-		

Echte Perser direkter Import **enorm billige Preise!**

Teppich Bursch
Verkauf nur Spandauer Str. 32

Unserem Gemahnen, Heiligschwestern
Friedrich Schlegel und Gattin
die besten Glückwünsche zur Silberhochzeit.
Die Gemahnen v. Gattin am 11. XII. 1907.

Rach seinem 69. Geburtstage und überlebender Operation entliehen un- erwarteter mein in nichtiger Mann, unser treuer, guter Vater, Schwager, Onkel, Bruder und Schwager
Karl Doctorowsky.
Zu tiefem Schmerz:
Marie Doctorowsky geb. Raabe
Töchter und Schwägerin.
Einsegnung Dienstag 6. Dez. abends 6 Uhr, Stern Gerichtstraße.

Am 28. November erkrankte nach langem, schwerem Leiden der Substanz
Paul Johann Walter
geb. 14. Oktober 1867 in Billa i. B. Böhmen am 3. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, nach kurzer Zeit in Elsbach.
Bamburg, den 2. Dezember 1937.

Nachruf!
Am Sonntag, dem 27. November, verschied infolge einer Operation plötzlich das glückliche, unsterbliche Kind, der kleine Hans.
Karl Siewert
Wir verlieren in dem Verstorbenen einen unserer eifrigsten Mitarbeiter, der uns seine ganze Kraft in den Dienst unserer Bewegung gesetzt hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!
Aufsichterrat u. Geschäftsleitung der
Deutschen Bauhütte G. m. b. H.
Berlin C2, Burgstr. 21.

Danksagung
Für die herzlichste Teilnahme an der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters
Hermann Obst
sagen allen Verwandten, Bekannten und Freunden, insbesondere der Geschäftsleitung und dem Vorstand der „Vorwärts“, meinen herzlichen Dank, der ich in der Beerdigung der G. B. H. und den Zeitungshoten aufrichtigen Dank
Emilie Obst
Witt Obst
Richard Obst.

Danksagung.
Für die reichen Blumenpenden und liebevolle Teilnahme bei der Einsegnung unserer lieben Tochter
Edith
sagen mit allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank
Georg Schreiber und Frau,
Oranienstraße 183

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, allen Kolleginnen und Kollegen die Nachricht von dem Ableben unseres Kollegen
Karl Wasserzier
bekanntzugeben.
Seit vielen Jahren Mitglied des Betriebs- und Arbeiterrats, langjähriger Obmann der Schwerkriegsbeschäftigten, hat er sich durch seine Arbeitsfreudigkeit und Lauterkeit im Dienste der Belegschaft die Anerkennung seiner Kollegen erworben. Er war den Mitgliedern der Betriebsvertretung eine wertvolle Unterstützung.
Sein Tod reißt in unseren Reihen eine schmerzlich empfundene Lücke.
Die Funktionäre der Bergmann Elektrizitätswerke Rosenthal
Einsegnung: Dienstag, den 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße.

10 Kirchaustritts-Versammlungen!
Thema: Kapital und Kirche!
Am Mittwoch, dem 7. Dezember, abends 7 Uhr:
Casino-Festsäle, Pappelallee 15
Artus Hof, Perleberger Straße 29
Comeniusäle, Memeler Straße 67
Hohenstaufensäle, Kottbuser Damm 76
Saalbau Friedrichshagen, Am Friedrichshain
Tempelhof, Birkenwäldchen, Mantelstraße 12
Überschöneweide, Gesellschaftshaus, Wühlmühlenhofstr. 34
Köpenick, bei Koberski, Grünauer Straße 7
Am Donnerstag, dem 8. Dezember, abends 7 Uhr:
Gewerkschaftshaus, Engelstraße 15
Pharus-Säle, Müllerstraße 142
Referenten: Dr. F. Ausländer, A. Harndt, Else Höfs, M. d. L., W. Kubig, Claire Meyer, Dr. A. Rosenberg, Dr. F. Schiff, R. Zimmer.
Nach dem Vortrage freie Aussprache.
Die Geistlichkeit ist besonders eingeladen.
Freireligiöse Gemeinde Berlin. — Freidenkjugend, Arbeitsgemeinschaft freigeistiger Verbände.

Besonders wirksam sind die billigen!
KLEINEN ANZEIGEN in der Gesamtauflage des „Vorwärts“ und
Zum Weihnachtifest TRAURINGE
1 Ring Dukatengold (900 gest.) zum Reklamepreis von Mk. 18.-
Gediegen und modern Mk. 22.-
Schwere Ausführung Mk. 28.-
1 Ring (858 gest.) Gediegen und modern Mk. 12.-
Schwere Ausführung Mk. 15.-
8 karat. Ringe v. Mk. 4.- bis 7.- p. Stück.
Gravieren gra is zum Mitnehmen.
Ges. verichütet **Hermann Wiese, Berlin** N24, Artilleriestr. 30 W, Passauer Str. 12
Ständig ca. 3000 jugenlose Trauringe am Lager.

Restaurationsbetrieb im Berliner Gewerkschaftshaus
Berlin SO. 16, Engelstraße 24/25
Ökonom: Willy Seidlitz

Im Hauptrestaurant:
Täglich: Künstlerkonzert
Großer Mittagstisch von 12-5 Uhr von 80 Pfg. an
Reichhaltige Abendkarte
Stehbierhalle
Frühstücksstube

Jeden Donnerstagabend:
Schlachtfest und Wurstessen
Billiger Wurstverkauf eigener Herstellung
Verbandskegelbahnen
Säle in jeder Größe für alle Veranstaltungen
Ausshank von Schulleiß-Fatschofer Biere
Sämtl. Räume renoviert!

Bettfedern
anerkannt billig und reell.
Weiß 60 Pf. gelb 90 Pf.
Rust 1 75. Halbbaune 2 75, 4
weiß halbbaune 4, Daune 6, 7, weiß 9-10, Schleichbaune 11.50-13, Oberbett la dichte Inlett 6 Pf. Ichm. 12, 18, Rillen 3 Pf. 3.50 1.00 an u. gegen Baden. Walter, Preis frei, kein Risiko, Nichtpassend zurück. Böhm. Bettfedernspezialhaus Sachsel & Stadler, Berlin C 12, Vanhoefstraße 43. Spentische Demofederiquan - ratis

KÜCHEN
mit essfertig
Küche Lettchen 55 M. 90 M.
Küche Christine m. Anr. 85 M. 135 M.
RIESEN-AUSWAHL
roher, lackierter, lackierter, Küchen, einz. Kleider- u. Küchenschränke in ca. **135 Mustern.**
HIMMEL
Hauptgeschäft:
Lothringer Str. 22, Schönhofstr. Tor Piffale:
Gr. Frankfurter Str. 40 am Strausberger Pl.

Erscheint nur einmal!
11 öffentliche Vorträge
Von Dr. med. N. Wolzonn
Thema:
1. Sexualnot der Erwachsenen (Hysterie) Gefahren der Abtreibung.
2. Warum scheitert das Weib am Mann? Muß die Frau gebären?
3. Warum werden so viele Ehen geschieden
Nur Erwachsene über 18 Jahre haben Zutritt.
Eintritt 7 Uhr, Anfang 8 Uhr
Eintrittspreis 0.60 und 1.- Mark.
Am 5. Dez. Union-Festsäle, Greifswalder Str. 122.
6. Artus-Hof, Moabit, Perleberger Str. 29.
7. Sawade-Festsäle, Spandau, Schönwalder Straße 98/99.
8. National-Hof, Bülowstr. 27.
9. Schloßbrauerei, Schöneberg, Hauptstraße 122/123.
10. Lindes Konzerthaus, Pankow, Breitestraße 34.
11. Prachtäle des Ostens, Frankfurter Allee 48.
12. Sophienäle, Sophienstraße 18.
13. Berliner Kindl-Brauerei, Neukölln, Hermannstraße 214.
14. Türk. Zeit, Charlottenbg., Berlinerstr. 53.
15. Spielersäle, Spichernstr. 3.
Erscheint nur einmal!

Soeben erscheint
Leo Tolstoi und seine Frau
Die Geschichte einer Liebe
von TICHON POLNER
364 Seiten. Auf bestem Papier. Mit illustriert. Schutzumschlag und Titelbild in Ganzleinen gebd. Mk. 6.50
Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, das über die geistige Entwicklung des großen Russen mit dem Hintergrunde seines Familienlebens in erschöpfender Weise unterrichtet.
Hensel & Co. Verlag / Berlin W 30
Nollendorfstraße 21a

Billige Mittelmeerreisen
MIT „MONTE SARMIENTO“
NACH PALASTINA/AGYPten 11. April ab Genoa
NACH GRIECHENLAND/KONSTANTINOPOL - 3. Mai ab Venedig
VON RM. 260.- AN
HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHEIFFAHRTS-GESELLSCHAFT
Auskünfte und Fahrkarten für alle Klassen durch die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg 8, und durch die Generalvertretung in Berlin W 8, Unter den Linden 6 (Hotel Bristol), sowie durch die bekannten Reisebüros.

Möbel
Ueber 200 Zimmer haben wir ständig am Lager und liefern auch Ihnen die herrlichsten Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer sowie Küchen und Einzeilmöbel zu allerbilligsten Preisen mit geringster Anzahlung u. langfristigen Zahlungs-Bedingungen.
Möbelhaus Humboldt
An der Jannowitz-Brücke 3-4

Heilanstalten oder Schwibbuden?

Denkschrift der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Die Beschäftigung Geisteskranker mit Arbeit, vor allem mit Arbeiten gewerblicher Art, hat sich in der jüngsten Zeit in vielen Anstalten derart ausgeweitet, daß sie nicht nur zu einer Gefahr für die Kranken und das Pflegepersonal wurde, sondern auch zu einem wirtschaftlichen Mißstand. Um die sogenannte erhöhte Arbeitstherapie an Ort und Stelle zu studieren, hat die Reichsleitung „Gesundheitswesen“ im Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter vor einigen Monaten eine Studienkommission ausgerüstet, die eine Reihe von Heil- und Pflegeanstalten besichtigte.

Das Material dieser Studienkommission

Ist nunmehr in einer Denkschrift zusammengefaßt worden, die in diesen Tagen den gesetzgebenden Körperschaften zugehen wird. Die Denkschrift lehnt die Arbeitstherapie nicht grundsätzlich ab, sie wendet sich nur gegen die vielfach vorhandenen Auswüchse. Welchen Umfang die Beschäftigung Geisteskranker mit Arbeiten aller Art angenommen hat, zeigt sich besonders kraß in der Heil- und Pflegeanstalt Bedburg-Hau, die 2600 Kranke umfaßt. In dieser Anstalt werden etwa 90 Proz. der Frauen und 85 Proz. der Männer beschäftigt, und zwar nicht nur mit Feld- und Gartenarbeiten, sondern auch in der Schusterrei, Schreinerrei, Polsterrei, Anstreicherei, Schmiede und Schlosserei, Bäderei, Korbflechterei, Rattenweberrei, Bürstenbinderrei, Lütenleberrei, Kartonnagenfabrikation, Zementsteinfabrikation, Buchdruckerrei, Buchbinderrei, Stuhlflischlechterei, im Korbweidenbinden und Tabakentrippen. Es handelt sich bei dieser Arbeit keineswegs nur um die Herstellung von Produkten für den Eigenbedarf der Anstalt. Eine in der Nähe der Anstalt befindliche Kartonnagenfabrik hat der Anstalt eine vollkommene, mit Dugenden von Maschinen ausgerüstete

Einrichtung einer Kartonnagenfabrik

zur Verfügung gestellt. Es werden pro Tag 7000 bis 10 000 Schuh-, Seifen- und Schokoladentartons hergestellt. Die in den privaten Kartonnagenfabriken tätigen Arbeiter müssen wegen Mangel an Arbeit verlernt arbeiten oder Erwerbslosenunterstützung beziehen, während die Geisteskranken, ohne dafür bezahlt zu werden, von morgens bis abends Kartons fabrizieren. Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Buchdruckerrei. Geisteskranke werden sogar an elektrisch betriebenen Buchdruckschneidpressen beschäftigt.

Die meisten Anstalten, in denen die Arbeitstherapie in Fabrikation gewerblicher Produkte ausartet, bestehen fast ausnahmslos aus älteren Bauten und haben

keine ordentlichen Arbeitsräume.

Dumpfe, feuchte und muffige Kellerräume sind zu Rattenstereien, Korbwarenfabriken usw. hergerichtet worden. In engen Bodenräumen sitzen die Kranken aneinander gezwängt bei der gesundheitschädlichen Arbeit des Tabakentrippens. Die privaten Tabakfabriken unterliegen den gesetzlichen Schutzbestimmungen und der Gewerbeaufsichtskontrolle, die Heil- und Pflegeanstalten nicht. Auch sind die Geisteskranken, die an Maschinen aller Art arbeiten, nicht gegen Unfall versichert. Ebenso sind die Krankenpflegepersonen reichsweitlich nicht gegen Unfall versichert. Geradezu grotesk sind die Auswüchse der Arbeitstherapie dort, wo man die Kranken auch noch die Tätigkeit des Pflegepersonals übernehmen läßt, wie zum Beispiel in der Heil- und Pflegeanstalt Hildesheim. Dort ist auf 15 Abteilungen mit etwa 300 Kranken nicht eine einzige Pflegeperson.

Die Geisteskranken werden von Geisteskranken gepflegt.

Geisteskranke führen ärztliche Verordnungen aus, haben Lebensmittel und Medikamente zu verwalten. Schließlich hat die übertriebene Beschäftigung Geisteskranker mit gewerblichen Arbeiten dazu geführt, daß Anstaltsinsassen, die entlassungsfähig sind, zurückgehalten werden, um als kostlose Arbeitskraft möglichst lange Verwendung zu finden.

Die Denkschrift knüpft die Beschäftigung von Geisteskranken an folgende Bedingungen: Verbot der Herstellung industrieller Produkte, soweit sie nicht dem Eigenbedarf der Anstalten dienen; Gewährung bestimmter Garantien für Kranke und Personal bei Betriebsunfällen im Mindestmaß der reichsweitlichen Unfallversicherung; Unterlassung jeder Strafe für Kranke, die nicht freiwillig an der Arbeit teilnehmen; Durchführung der staatlichen Ausbildung sowie Prüfung und Vermehrung des Personals, um größere Sicherheit zu gewährleisten; keine Verwendung von Kranken bei Zubereitung oder Herstellung von Lebensmitteln; Festsetzung einer Arbeitszeit, die den erhöhten Anforderungen, die an das Personal gestellt werden, Rechnung trägt und endlich Befreiung der pflegerischen Abteilungen.

Konflikt im „Fürstenhof“ Begen der Personalkontrolle.

Das der Firma Wschinger A.-G. gehörende Hotel „Der Fürstenhof“ hat seit einiger Zeit eine neue Personalkontrolle eingeführt, die den Zweck zu verfolgen scheint, die Arbeitnehmererschaft dieses Betriebes zu propagieren. Der Personalkontrollier weigert sich, sich die Kontrolle des Betriebsratsvorsitzenden gefallen zu lassen. Trotz wiederholten Protestes verlangt die Kontrollleurin in die Akten der Schriftführerin des Betriebsrats bei der Kontrolle Einsicht zu nehmen. Dieses weibliche Betriebsratsmitglied wurde von dem Personalkontrollier nicht nur beleidigt, sondern auch geschlagen bzw. gestoßen und getreten.

Neben diesen Vorkommnissen haben eine Reihe ähnlicher Vorgänge nunmehr zu der Forderung des Verbandes der Maschinen- und Heizer und des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten geführt, diesen Mann ab Dienstag, den 6. Dezember, mittags 12 Uhr, nicht mehr als Personalkontrollier zu beschäftigen. Es darf erwartet werden, daß die Firma Wschinger einsichtig genug ist, dieser Forderung stattzugeben und den Konflikt nicht auf die Spitze zu treiben.

Der Strafgesetzentwurf und die Gewerkschaften.

Vor kurzem referierte Rechtsanwalt Dr. Siegfried Weinberg über dieses aktuelle Thema in einer Funktionärsversammlung des Ortsausschusses des ADGB im Gewerkschaftshaus. Der Referent befahte sich im ersten Teil seines Vortrages mit denjenigen Fragen, die ein spezielles gewerkschaftliches Interesse erfordern. Er legte klar, daß der Entwurf nicht den in Artikel 157 der Reichsverfassung versprochenen Schutz der Arbeitskraft bringt, sondern daß es in Wirklichkeit an ausreichenden Bestimmungen zum Schutz der Arbeiter vor Auswucherung durch Hungerlöhne völlig fehlt. Die vorgeschlagenen Bucherbekanntmachungen würden in der Praxis kaum jemals zugunsten der Arbeiter angewandt. Es fehle auch an einem ausreichenden Schutz der Arbeiter gegen Gefahr für Leben und Gesundheit. In dem Entwurf seien eine ganze Reihe von Bestimmungen enthalten, die geeignet sind, den gewerkschaftlichen Kampf der Arbeiter zu verhindern. Ins-

besondere die Strafbestimmungen gegen „Belästigung oder Beunruhigung des Publikums durch ungebührliches Verhalten“ seien geeignet, in der künftigen Rechtsprechung das Streikposten stehen ebenso zu verhindern, wie in der bisherigen Rechtsprechung der berüchtigte Grobe-Unfug-Paragraf.

Völlig unerträglich sei der vorgeschlagene § 238, durch welchen den Arbeitern der sogenannten lebenswichtigen Betriebe das Streikrecht geraubt werde. Der Entwurf enthalte auch eine große Anzahl von Strafbestimmungen, die vom politischen und kulturellen Standpunkt aus zu bekämpfen sind. Die unerhörte Verschärfung der Strafbestimmungen gegen Landesverrat und Hochverrat, die Beibehaltung der Todesstrafe und der Zuchthausstrafe, die drakonischen Bestimmungen gegen Bettler, Landstreicher und Prostituierte seien oft genug gebremst worden. Die Rautschukbestimmungen des Entwurfs seien unannehmbar, da die Arbeiterkassen unseren Richtern nicht das Vertrauen entgegenbringe, daß sie diese erweiterte Machtbefugnis nicht im Sinne der Klassenjustiz verwenden werde.

Der Kampf der Gewerkschaften für eine menschenwürdige Existenz der Arbeiterklasse sei gleichzeitig auch die beste Kriminalpolitik. Wenn die bürgerlichen Parteien auch weiterhin die von unseren Genossen im Strafgesetzbuch des Reichstages gestellten Verbesserungsanträge ablehnen, wie es bisher geschehen ist, so sei es am besten, die ganze Strafrechtsreform werde solange aufgeschoben, bis die Sozialdemokratie einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung des neuen Strafrechts ausüben könne. Die Verjämmlung folgte dem Vortrag mit lebhaftem Interesse und bewies durch starken Beifall ihr Einverständnis mit dem Referenten.

Der Streik der Saareisenbahner. Zweieinhalb oder fünf Pfennige Zulage?

Die Gewerkschaften der Saareisenbahnen haben eine Lohnzulage von 24 Centimes gefordert, die Bahnverwaltung will ihnen nur 16 Centimes zugestehen. Darum geht der Streik. Nachdem die Vermittlungsaktion des Landrats bei der Regierungskommission am Freitag ergebnislos verlaufen ist, hat der Streik der Saareisenbahnarbeiter am Sonnabend eine weitere Verschärfung er-

fahren. Die Eisenbahnergewerkschaften haben beschlossen, um 5 Uhr die gesamten Belegschaften aus den Betrieben der Saarbahn herauszuziehen, so daß sich der Zustand von 6000 auf 9000 Arbeiter vergrößert. Obwohl die Eisenbahndirektion durch Heranziehung aller Beamten bis zur fünften Gruppe den Betrieb aufrechtzuerhalten sucht, sind im Güterverkehr bereits Störungen eingetreten. Auch auf den Zolbahnhöfen ist eine verhängnisvolle Störung des Verkehrs unermessbar geworden. Die aus Frankreich kommenden Güter werden bereits an der Grenze bei Forbach abgeladen, um mit Lastwagen ins Saargebiet weiterbefördert zu werden. Die Eisenbahndirektion hat allen Arbeitern mit Entlassung gedroht, wenn sie nicht zur Arbeit zurückkehren. Das Verhalten der Regierungskommission verurteilt in der Öffentlichkeit allgemein scharfste Kritik. Die Gewerkschaften sind entschlossen, am Montag die gesamten Belegschaften aus den Betrieben zurückzuziehen.

Dieser Konflikt, dessen Auswirkungen der Saarmirtschaft gerade vor Weihnachten schweren Schaden zuzufügen droht, hat seine letzten Ursachen in der Unrentabilität der Saarbahnen. Diese Unrentabilität ist dadurch hervorgerufen, daß die Saarbahnen entgegen wirtschaftlicher Bernunft durch den Fallender Vertrag aus dem leistungsfähigen deutschen Reichseisenbahnnetz herausgerissen und auf selbständige Basis gestellt wurden. Trotzdem wäre die Regierungskommission in der Lage, dieses Defizit zu verhindern, wenn sie in vertragsmäßiger Weise die französischen Erben, die überdies bedeutende Frachtermäßigungen auf den Saarbahnen genießen, zur Steuerleistung heranziehen würden.

Wahlschiebung von „Christlichen“.

Bei den Wahlen zu den Ausschüssen der Landkrankenkassen betätigt sich auch der den christlichen Gewerkschaften angeschlossene Reichsverband Deutscher Outs- und Forstbeamten. Um Landarbeiterstimmen für seine Vorschlagsliste zu gewinnen, wendet der Verband folgenden Trick an, den wir einem Rundschreiben seines Bezirksvereins Sachsen-Anhalt entnehmen:

„Wo es wirklich zur Einreichung unserer Liste kommt und eine Wahl stattfinden muß, ist anzunehmen, daß auch ein großer Teil nichtorganisierter Landarbeiter unsere Liste wählt, wenn wir auch taktisch vorgehen und Aufseher, Flurschubbeamte, Wärter mit in unsere Liste aufnehmen. Damit die Wahl nicht durch diese Schiebung ungültig erklärt wird, müssen wir selbstverständlich die unteren Angestellten als Mitglieder aufnehmen, und wenn auch nur vorübergehend.“

Das christliche Aushängeschild muß doch nur zur Deckung von allerlei höchst unchristlichen Handlungen herhalten. Die Landarbeiter dürften den christlichen „Schiebern“ bald beweisen, daß ihre Stimmen nur den freigewerkschaftlichen Listen bzw. dem Deutschen Landarbeiterverband gehören.

Rezept zur Streifeinschränkung. Verbessert die Lohn- und Arbeitsbedingungen.

IAA. Auf Grund amerikanischer Statistiken wurde festgestellt, daß in den Vereinigten Staaten in den letzten zwölf Jahren mehr als 28 000 Streiks mit 13½ Millionen beteiligten Arbeitern und einem Verlust von mehr als 40 Milliarden Dollars stattgefunden haben. Von den Streiks, die eine klare Entscheidung herbeiführten, fielen 34,5 Proz. zugunsten der Arbeiter aus, 34,5 Proz. zugunsten der Arbeitgeber, während 31 Proz. durch einen Kompromiß endeten.

Die meisten gewerblichen Streittätigkeiten fanden zwischen 1913 und 1919 statt. Seit 1919 hat ihre Zahl beträchtlich abgenommen. Sie fiel von 3690 im Jahre 1919 auf 3411 im Jahre 1920, 2385 im Jahre 1921, 1112 im Jahre 1922 und betrug 1553 im Jahre 1923, 1249 im Jahre 1924, 1301 im Jahre 1925 und 1035 im Jahre 1926. Nach den Berichten aus Amerika ist dieses Sinken der Streitziffern auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die Steigerung der Löhne und den technischen Fortschritt in der Produktion zurückzuführen.

Der Hafenarbeiterstreik in Australien.

Der Streik in den australischen Häfen hat an Ausdehnung zugenommen. Nach Berichten aus Sydney sind nunmehr etwa 20 000 Kohlenarbeiter entlassen worden, die wegen der störenden Kohlenabnahme der stillliegenden Schiffe keine Beschäftigung finden konnten. Insgesamt sind durch die Streikbewegung bisher 50 000 Mann arbeitslos. Wenn der Streik eine weitere Woche anhält, werden etwa 150 000 Mann betroffen werden. In London rechnet man bereits mit möglichen Rückwirkungen des Streikes in Form von Preiserhöhungen für Fleisch und eine Reihe wichtiger australischer Einfuhrartikel.

für Draußen und daheim



Mollige Kamelhaar-Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohle Nr. 36-42 2.60 2.25 195

Kamelhaar-Schnallstiefel für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohle Nr. 36-42 4.95 3.95 295



Alle andern Arten warme Schuhwaren, wie Hausschuhe, Filzschnallstiefel, Pantoffel usw. für Herren, Damen und Kinder sehr preiswert

Lomonosow Tache & Cie AG Burg

130 eigene Verkaufsstellen, davon in Groß-Berlin und Potsdam:

- C, Spittelmarkt 15
- W, Potsdamer Straße 50
- NW, Wilsnacker Straße 22
- N, Mollerstraße 5
- O, Andreasstraße 50
- SO, Wrangelstraße 49
- Potsdam, Brandenburg Straße 54
- C, Rosenhaler Straße 14
- (an der Kurfürstenstraße)
- NW, Beußelstraße 29
- N, Brunnenstraße 57
- O, Frankfurter Allee 22
- SW, Friedrichstr. 240/41
- NW, Turmstraße 41
- N, Friedr.straße 150
- N, Danziger Straße 1
- SO, Oranienstraße 2a
- Neukölln, Bergstr. 50/51
- Friedensau, Rheinstraße 6/7

